

Clubnachrichten 3 – 2016

Sektion Bern
Schweizer Alpen-Club SAC
Club Alpin Suisse
Club Alpino Svizzero
Club Alpin Svizzer





← Capanna Cristallina, 2575 m.

GOBATREK
Genfergasse 11–17
Speichergasse 39
3011 Bern



„Die nächste Hütentour
beginnt bei uns.“



S.21



S.24



S.32

Inhalt

- 3 Editorial
- 4 Sektionsnachrichten**
- 5 Einladung zur Sektionsversammlung
- 6 Protokoll der letzten Sektionsversammlung
- 9 Abgeordnetenversammlung SAC
- 10 Zahlenspielerien
- 11 Sektionsarchiv
- 12 In Kürze: Eröffnung Clublokal, Vortragsreihe Geologie
- 13 Veranstaltungskalender
- 14 Aus den Bereichen**
- 15 Mitglieder – Mutationen
- 17 Veteranen – Programm
- 20 Gurtenhöck
- 21 Treffen der Ältesten
- 22 Weiterbildung Tourenleiter
- 24 Exkursion der Fotogruppe
- 25 In Kürze: Tourenfonds, Bibliothek, Erlebnispfad Geologie
- 26 Über den Zaun**
- 27 Biwak#17 im Alpinen Museum
- 28 In Kürze: Komische Spuren, Rezensionen
- 30 Tourenberichte**
- 32 Alpinwanderung auf den Gros Brun
- 34 Abendklettern
- 35 Gratwandern zum Prabé
- 36 Hochtour aufs Nadelhorn
- 38 Impressum

Unsere Seilschaft

Liebe Clubkameradinnen und Clubkameraden,
Liebe Freunde der SAC Sektion Bern

Gedanken zur Entschleunigung des Bergsports

An dieser Stelle möchte ich ein paar Betrachtungen über die Zukunft unserer Kernaktivität «ds Bärg ga» mit euch teilen. Diese Zeilen sind als Denkanstoss und als Einladung zur Reflektion zu verstehen; etwas, was gelegentlich Not tut, speziell in der letzten Zeit, während welcher die Welt eher verrücktspielt.

Was steht auf den olympischen Medaillen geschrieben?

Citius, Altius, Fortius – Schneller, höher, stärker.

Was predigen unsere Wirtschaftsrosse?

Wachstum, Wachstum, Wachstum.

Was sind die immer wichtiger werdenden Messlatten in unserem geliebten Bergsport?

Schneller, höher, schwieriger und immer mehr Veranstaltungen.

Diese Entwicklung im Bergsport ist ein Zeichen der Zeit und grundsätzlich ist dagegen nichts einzuwenden. Gleichzeitig kann man sich aber fragen, ob sie nicht auch Anlass zum Überdenken gäbe.

Die angesprochene Veränderung des Bergsports birgt ein bekanntes Phänomen in sich: Mit der zunehmenden Masse von über(?)-ambitionierten, gestressten Hochgeschwindigkeitsalpinisten gefährden wir allmählich eine weitere nichterneuerbare, natürliche Ressource unseres Planeten: unsere geliebte, friedliche Bergwelt. Aufgrund dieser Beobachtungen möchte ich Denkanstösse in Richtung allmählicher Entschleunigung unseres Bergsports liefern. Das Einführen einer neuen Tourenkategorie, beispielsweise Entschleunigungstouren, könnte in Betracht gezogen werden. Diese Kategorie wäre keineswegs nur für ältere Semester oder leistungsschwächere Mitglieder bestimmt – nein, es wäre eine Tourenkategorie für Mitglieder mit einer etwas anderen (Lebens-)Tourenausrüstung. In dieser Kategorie könnten Touren angeboten werden, welche bewusst weniger schwierige Ziele anstreben, welche bewusst zeitlich weniger lange Routen beinhalten, welche zusätzliche unkonventionelle Ziele anbieten, welche bewusst nicht in aller Herrgottsfrühe beginnen.

Obige Gedanken richten sich nicht gegen die eher ambitionierte, sportliche Entwicklung des Bergsportes, sondern sind als komplementärer Gegenpol gedacht. Wer macht mit? In diesem Sinne wünsche ich allen Clubmitgliedern eine erfolgreiche Sommer/Herbsttourensaison und hoffe, euch bald an einem unserer Sektionsanlässe begrüßen zu dürfen.

Bergsportliche Grüsse
Sarah Galatioto

Sektionsnachrichten



Sektionstour auf das Nadelhorn 4327 m.



Schreckhorn.

Sektionsversammlung

Einladung

*Mittwoch, 7. September 2016, Rest. Schmiedstube,
1. OG, Schmiedenplatz 5, Bern*

Orientierung für Neumitglieder

18.30 Uhr

Orientierung über die Sektion Bern und deren Aktivitäten

Sektionsversammlung

19.30 Uhr

I. Geschäftlicher Teil

Traktanden

- 1 Begrüssung und Mitteilungen
- 2 Wahl von Stimmezählern
- 3 Protokoll der Sektionsversammlung vom 1. Juni 2016
- 4 Mutationen: Kenntnisnahme

5 Anpassung Finanzreglement (Tourenfonds), Vorstellung und Genehmigung (s. Seite 25)

6 Mitteilungen aus den Ressorts

7 Verschiedenes

II. Vortrag: «Majestics – Regard sur la montagne»

2003 setzt der Fotograf Samuel Bitton seine Koffer auf helvetischen Boden. Die Pracht der Gebirgslandschaft fasziniert ihn augenblicklich, und er widmet sich von da an der Fotografie von grandiosen Bergpanoramen. Stets ist er darauf bedacht, diese – in ihre besten Lichtverhältnisse getaucht – aufzunehmen.

2015 veröffentlichte er das Buch «Majestics». In dieser Würdigung an eine vollkommene, aber auch zerbrechliche Natur präsentiert er in diesem Werk eine Auswahl der schönsten Panoramabilder, welche er im Laufe der letzten 12 Jahre auf seinen Begehungen fotografiert hat.

Mit seiner Präsentation «Majestics – Regard sur la montagne» teilt Samuel Bitton seine Leidenschaft für die Berge mit dem Publikum. Er zeigt uns auch, unter welchen Bedingungen seine Bilder entstehen.

Der Vortrag wird in französischer Sprache gehalten.



Mischabel.



Lacs de Fenêtre.

Sektionsversammlung

Protokoll

Mittwoch, 1. Juni 2016, 18.30 Uhr, Schmiedstube, Schmiedenplatz 5, Bern

Vorsitz: Urs Stettler

Präsenz gemäss Liste: 51 Clubmitglieder

Entschuldigte Mitglieder: Luca Martinolli, Antoinette Rast-Eicher, Philippe Rime

Orientierung für Neumitglieder

Der Vize-Präsident Urs Stettler, der Sarah Galatioto vertritt, begrüsst die Neumitglieder zu dieser Orientierung.

Ziel der heutigen Veranstaltung wird es sein, eine Rundtour durch die Sektion Bern zu machen – übrigens die viertgrösste Sektion des SAC – sie vorzustellen und den Neumitgliedern näherzubringen. Sie zählt heute an die 6000 Mitglieder, davon sind 42% Frauen und ist somit alles andere als ein «Männerclub».

Tourenchefin Petra Sieghart stellt als Erstes das Tourenwesen, das Herzstück der Sektion, vor. Das Tourenangebot ist breit und gross. Wir besteigen Berge in allen Varianten und in allen Schwierigkeitsgraden und dies während allen Jahreszeiten. Wir bieten Hochtouren, Skitouren, Kletter- und Wandertouren an. Im Speziellen stellt Petra die Ausbildungsmodule Schritt-für-Schritt vor, welche in verschiedene Stufen (Erlernen – Festigen – Anwenden), Disziplinen (Hochtouren, Klettern, Skitechnik, Orientierung) und Jahreszeiten eingeteilt sind. Es hat ein umfangreiches Kursprogramm und es gibt verschiedene Leckerbissen in den Bereichen Klettern, Hochtourenkurse, Orientierung GPS usw. Ihre Präsentation schliesst mit nützlichen Informationen zum Anmeldeprozedere für Touren und Kurse. Sie weist auch noch auf die Touren für Kurzsentschlossene hin, ein sicher nützlicher Hinweis für solche, die Spontantouren mögen, es gibt Hinweise auf Touren mit freien Plätzen für Kurzsentschlossene und Touren mit freien Plätzen in den nächsten 30 Tagen.

Sie schliesst ihre Ausführungen mit den Bemerkungen, dass die natürlich verbindliche Anmeldung für den Anlass, nicht für Gipfel, ist und dass Abmeldung Ehrensache ist. Sollte es tatsächlich einmal zu einer Abmeldung kommen, dann bitte so früh wie möglich Meldung erstatten. Auf den Touren werden Kenntnisse über das mitgeführte Material vorausgesetzt und im Winter obligatorisch mit im Rucksack sind das LVS, die Schaufel und die Sonde. Wichtig ist auch bei jeder Tour die Selbsteinschätzung, welche eventuell auch noch mit dem Tourenleiter besprochen werden kann.

Dann folgt die Präsentation des Hüttenwesens. Urs stellt unsere Hütten vor, neben dem Tourenwesen das zweite Kerngeschäft: die Trifhütte, bewartet Sommer wie Winter durch Nicole Müller und Artur Naue, auf 2520 m ü.M., im Sustengebiet Oberhasli mit anspruchsvollem Zustieg, T4 und WS. Dann die Windegghütte mit Monika Lüthi – 1887 m ü.M., nahe bei der Trifhängebrücke, die ideal ist für Tagesausflügler und rege besucht wird, Zustieg T2. Als dritte Hütte folgt die Gaulihütte im Grimselgebiet, Som-

mer wie Winter bewartet von Franziska Vontobel und Teddy Zumstein, ebenfalls mit langem, jedoch einfachem Zustieg. Das Gebiet ist berühmt, weil dort 1946 eine Dakota in der Nähe auf dem Gletscher notgelandet ist und neulich der Propeller und andere Fundstücke gefunden wurden. Sehr beliebt ist die Gaulihütte auch bei Skitourengängern.

Als vierte Hütte dann die Hollandiahütte: Winter wie Sommer bewartet von Egon und Regula Gfeller, auf 3238 m ü.M., mit Hochtourenzugang und grossartigem Alpenpanorama im ewigen Eis, alpine Zugänge L und WS. Und schliesslich die Gspaltenhornhütte: unsere Sommerhütte für Weitwanderer, bewartet von Katja und Thomas Heiniger, auf 2458 m ü.M., neu renoviert und umgebaut und von der Griesalp aus gut erreichbar, Zugänge T2, T3, T4 und WS.

Es gibt auch noch das Chalet Teufi in Grindelwald (Hüttenchef: Emil Brüngger und Marianne Winterberger), ganzjährig geöffnet, und die Rinderalphütte der JO im Diemtigtal, offen von Oktober bis Mai, und die Niderhornhütte, ganzjährig geöffnet mit Selbstversorgung.

Zum Schluss erwähnt Urs noch das Clublokal an der Brunngasse 36, wo es Platz für rund 60 Personen hat, und das gemietet werden kann. Eine Sitzungsinfrastruktur (Beamer, Garderobe und WC) ist vorhanden. Dort befindet sich übrigens auch die Karten- und Führerbibliothek, der Schlüssel dazu ist in der Schmiedstube deponiert. Das Clublokal wird dieses Jahr sanft renoviert und wird in Zukunft auch eine kleine Küche haben für Apéro-Vorbereitungen usw.

Nahtlos an die Hütten folgt die Präsentation der Hüttenwerker. Die Hüttenwerker sind eine lose Interessengruppe, welche bei Reparaturen, Umbauten, Renovationen und Wegverbesserungen usw. mithilft. Es braucht keine zusätzliche Mitgliedschaft, der Hüttenwerkerkoordinator, Peter Eichholzer, braucht lediglich die Kontaktadresse, damit die Arbeit der Werker koordiniert werden kann. Urs zeigt ein paar eindruckliche Bilder über die Arbeit in den Bergen bei jedem Wetter unter zum Teil recht harten Bedingungen. Infos gibt es auf der Website, der Hüttenwerkerkontakt wird über Peter Eichholzer, Koordinator Hüttenwerker, hergestellt.

Urs stellt anschliessend auch gleich die Umweltkommission (UKo) vor, welche Natur- und Umweltthemen aufnimmt, die vom Zentralverband, aus den Kommissionen, vom Vorstand oder von den Mitgliedern eingebracht werden und diese bearbeitet. Sie tritt beratend auf und lanciert eigene Aktivitäten.

Weiter werden die Aktivitäten für Junge und Kinder vorgestellt (JO für die 14- bis 22-Jährigen, FaBe (Familienbergsteigen) für die 7- bis 12-Jährigen und KiBe für die 10- bis 14-Jährigen). Neu gibt es einen speziellen Button für die JO auf der Website.

Ebenfalls gibt es die Veteranen (die Gruppe der 70- bis 100-Jährigen, welche in *Gängige* (Berg- und Skitüreler) und in *Bären* (Wanderer) unterteilt sind. Zwei weitere Interessengruppen sind die Fotogruppe und die Hüttenräuber.

Ebenfalls zu erwähnen sind die Publikationsorgane der Sektion: die Clubnachrichten (CN), das Jahresprogramm und der Internetauftritt der Sektion. Auf www.sac-bern.ch und Facebook wird laufend informiert.

Marcel Schafer, Mitgliederverwalter, regt an, dass Adressänderungen direkt auf www.sac-cas.ch gemacht werden sollten. Das

Login erfolgt mit der Mitgliedernummer, nach dem Login auf «Mein Konto» gehen und die Änderungen dort gleich selber machen. Dies spart viel Arbeit und Mühe, ist einfach und praktisch.

Anderer wichtiger Hinweis: den Ausweis fotografieren und diesen auf dem Smartphone mitnehmen, andere Möglichkeit: Print Screen von der eigenen Datenmaske machen und auf dem Handy immer dabei haben.

Der Club lebt von Freiwilligen, und es macht Spass, dabei zu sein, deshalb die Aufforderung von Urs mitzumachen und sich, je nach Lust und Neigung, der einen oder anderen Gruppe anzuschliessen. Als Tourenleiter, im Sektionsvorstand, in der Redaktion der Clubnachrichten, in der Hüttenkommission, bei den Hüttenwerkern oder in der Gruppe für Natur und Umwelt.

Urs weist auf die vakanten Posten hin: Es werden laufend Tourenleiterinnen und Tourenleiter gesucht, ebenfalls Hüttenwerker sind immer gefragt.

Ab 2017 wird eine Person als neuer Finanzverantwortlicher gesucht, und die Stellen der Protokollführerinnen oder -führer für Vorstandssitzungen und Sektionsversammlungen werden ebenfalls neu besetzt.

Mit einem kräftigen Applaus werden die Neumitglieder willkommen geheissen. Dieser erste Teil endet um 19.20 Uhr und es folgt eine kurze Pause.

I. Geschäftlicher Teil

1 Begrüssung und Mitteilungen

Urs Stettler begrüsst die anwesenden Mitglieder und es freut ihn, dass an dieser Sommersversammlung doch eine stattliche Anzahl Mitglieder anwesend ist.

Als Auftakt zur Versammlung treten die Hüttsänger auf und erfreuen uns mit ihren Liedern. Es erklingen das wohlbekannte *Wenn alle Brunnlein fliessen*, dann das schöne *Chanson de Moiry* und dann noch das fröhliche und allseits bekannte *Auf du junger Wandersmann*, in das der ganze Saal kräftig mit einstimmt.

2 Protokoll der Sektionsversammlung vom 2. März 2016

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

3 Mutationen: Kenntnisnahme

Wir erheben uns im stillen Gedenken an unsere verstorbenen Mitglieder in den vergangenen Monaten.

4 Jahresabschluss 2015: Bericht der Revisoren und Genehmigung

Markus Jaun präsentiert uns den Jahresabschluss 2015, welcher in den CN 2-2016 im Detail präsentiert wurde. Die Zahlen sind diesmal mit Bildern von Nathan Sawaya, *the Art of the Brick*, hinterlegt und Markus präsentiert auch einen beachtlichen Gewinn und somit ein sehr erfreuliches Resultat.

Es gab reichliche Spenden von Jubilaren und Erbschaften, was sehr schön ist und natürlich immer von grossem Nutzen ist für die Sektion.

Markus Jaun weist am Ende seiner Präsentation darauf hin, dass noch ein zweiter Nachfolger als Finanzverantwortlicher gesucht

wird, es gibt schon einen Anwärter für 50%, deshalb läuft jetzt noch die Suche nach einem zweiten Interessenten.

Adrian Wyssen präsentiert anschliessend den Revisorenbericht, es wurden zur Kontrolle Stichproben gemacht, und Adrian lobt die gute Arbeit von Markus und dankt ihm für seine stets tadellose Buchführung.

Er empfiehlt der Versammlung, die Jahresrechnung zu genehmigen. Die Jahresrechnung wird einstimmig angenommen.

Danke an Stefan Schegg und Adrian Wyssen.

5 Reglement Umweltkommission: Vorstellung und Genehmigung

Aus der bisherigen Gruppe für Umwelt (GNU) wurde 2016 die Umweltkommission (UKo). Jede Kommission muss ein Reglement haben und dieses muss von der Sektionsversammlung genehmigt werden. Deshalb hier nun der Antrag an die Versammlung, das Reglement anzunehmen.

Das Reglement wird von der Sektionsversammlung einstimmig genehmigt.

6 Mitteilungen aus den Ressorts

Wie schon kommuniziert wurde, gibt es im Zuge der Renovation des Clublokals einen Möbel- und Materialverkauf im Clublokal. Dieser findet statt wie folgt:

Freitag, 24.06.2016, 17–19 Uhr und Samstag, 25.06.2016, 11–14 Uhr.

Es wird auf der Website ein Katalog aufgeschaltet, damit man sich vorgängig ein Bild machen kann von den zum Verkauf stehenden Gegenständen.

7 Verschiedenes

Wie schon erwähnt, werden momentan interessierte Mitglieder für folgende Ämter gesucht: Finanzverantwortlicher (50%) und Protokollführer für die Vorstands- und Sektionsversammlungen.

Die Sitzung schliesst um 20.15 Uhr und es folgt eine kurze Pause.

II. Seen und Seelenlandschaften

Sagenhafte Begegnungen an den über 80 Seen im Kanton Bern

Oder «Wenn ich den See seh, brauch ich kein Meer mehr.»

Fritz von Gunten, Bankfachmann, Geschäftsführer VHS Bern und Autor verschiedener Bücher, ist der Referent des heutigen Abends. Seit dem 1.1.2014 befindet er sich im Ruhestand und hat deshalb die nötige Zeit gefunden, ein wundersames Buch über 80 Seen im Kanton Bern zu erschaffen.

Ausschlag zu diesem grossartigen Projekt war vor einigen Jahren die Frage von Faram, dem Beduinenguide im Sinai, dem Fritz von Gunten ein Foto der Staubbachfälle bei Lauterbrunnen gezeigt hatte. Er wollte wissen, als er das Bild betrachtete, ob man die Staubbachfälle denn abstelle über Nacht. In der Wüste Sinai ist das Wasser seltenes Gut, hier in der Schweiz gehört es zur Natur. Die konkrete Idee ist ihm dann auf dem Stockhorn gekommen.

Sektionsnachrichten

Man könne oder sollte doch über unsere Seen berichten, dieses für eine Wüste so seltene Gut und bei uns so reichlich vorhandene, sei es als Wasserfälle, Bäche und Flüsse oder als Seen, Teiche oder Tümpel.

Von Gunten beginnt zu recherchieren, so auch im Alpinen Museum, und er stösst auf seiner Seen-Recherche auf Faszinierendes. Dort wird viel erzählt, es sind Orte der Geschichten und Sagen. Nach dem Recherchieren dann die Herausforderung, die Seen zu fotografieren. Es ist von der Perspektive her nicht einfach, einen See zu fotografieren, und so kam die Idee, die Seen von oben zu dokumentieren. Gesagt, getan, an einem Tag ging es in die Luft, mit zwei Piloten und einer präzisen Routenwahl. Nach 5½ Stunden waren 1200 Bilder im Kasten, und das Resultat ist nun wunderschön präsentiert in einem Buch. Die Bilder sind eindrücklich und geben Einblick in die Seele eines jeden Sees. Und so haben wir nun Einblick in ein paar Seen, sei es in den mystischen Blausee, oder den Geschichten umwobenen Tschingelsee, das Arvenseeli beim Altels, den Oeschinensee oder den Blüemlisalpsee.

Natürlich dürfen auch die gemachten Seen nicht fehlen, so die von den Kraftwerken Oberhasli gemachten Seen, wie zum Beispiel der Gelmersee.

Es folgen Gedanken zu dem, was sein wird in ein paar Jahren, wie sich die Natur und Wasserwelt verändern wird, dazu immer wieder Bilder von den 80 Seen. Am Schluss seiner eindrücklichen Präsentation schlägt Fritz von Gunten den Bogen wieder zu Faram und seiner Frage. Das Wasser ist ein wertvolles Gut und Fritz von Guntens Appel, Sorge zu unseren Seen zu tragen und Verantwortung zu übernehmen, stösst beim Publikum sicher auf offene Ohren.

Symbolträchtig auch das Schlussfoto: das Herzseeli oberhalb vom Nesselental! Ja, die Seen- und Bergwelt liegt uns sicher allen am Herzen und deshalb: Ein herzliches Dankeschön dem Redner Fritz von Gunten! Das Buch ist eine Trouvaille, und ich bin sicher, dass es beim einen oder anderen SAC-Mitglied von nun an zu finden sein wird.

Judith Trachsel Oberleitner, Protokollführerin

Die Staubbachfälle bei Lauterbrunnen werden über Nacht nicht abgestellt.




SCHMIEDSTUBE
Zunftrestaurant & Tagungsort

In der Schmiedstube trifft man sich gern zu Speis und Trank. Das Angebot ist vielfältig, zünftig und preiswert.

Schmiedenplatz 5, 3011 Bern
Tel: 031 311 34 61
www.schmiedstube.com
info@schmiedstube.com

156. Abgeordnetenversammlung SAC

Showdown in Olten

Am 11. Juni 2016 trafen sich 182 Abgeordnete aus 96 Sektionen in Olten zur jährlichen Abgeordnetenversammlung. Die Traktandenliste versprach für einmal etwas Spannung.

Nach der Begrüssung durch die Präsidentin des Zentralvorstandes Françoise Jaquet folgten die Jahresberichte und der Bericht der Geschäftsprüfungskommission GPK. Die Umlagerungen von Budgets und Fondsentnahmen für die Finanzierung des Projekts Web+ veranlasste den Präsidenten der Sektion Monte Rosa zu einigen Fragen. Über rückwirkende Budgetanpassungen kann aber die AV nicht bestimmen, der Zentralvorstand verweist an die Präsidentenkonferenz. Die Décharge wurde mit Gegenstimmen erteilt.

Im Anschluss folgte die Information über den Stand des Projekts Suisse Alpine 2020, welches die Digitalisierung der bestehenden Tourenführer vorsieht. Das SECO wird sich mit einem namhaften Betrag an diesem grossen Projekt beteiligen, da ein Teil der Routen kostenlos öffentlich zugänglich sein wird. Der Zentralvorstand beantragt die abschliessende Zustimmung zur Realisierung des Projekts SA 2020 im Sinne der Geschäftsstelle. Die Sektionen Monte Rosa, Bern, Uto, Rossberg und Les Diablerets präsentieren, vertreten durch Dominik Baumann, Sektion Rossberg, den Antrag, in dieser einen Marschhalt zu machen und aufgezeigte Möglichkeiten zu prüfen, dieses Millionenprojekt zu redimensionieren. Dabei stellt er klar, die 5 grössten Sektionen seien nicht gegen die Digitalisierung, sondern befürchten, dass sich der SAC mit diesem komplexen Informatikprojekt übernimmt und in diesem Zuge die Mitgliederbeiträge erhöht werden müssen. Der Gegenvorschlag wird mit 81 zu 91 Stimmen bei 4 Enthaltungen abgelehnt.

Nach der Mittagspause gehts Schlag auf Schlag, denn nicht wenige der Abgeordneten fiebern dem ersten Auftritt der Schweizer Nationalmannschaft an der Fussball-EM in Frankreich entgegen. Einer Statutenrevision mit einer Ergänzung zur Ethik wird diskussionslos zugestimmt. Tanja Bischofberger wird zur Nachfolgerin von Gianna Rauch Poo in den Zentralvorstand gewählt, und die bisherigen Mitglieder werden wiedergewählt. Andri Linsel folgt auf Wolfgang Martz in der GPK und der Mehrjahresplanung 2017 wird zugestimmt.

Die nächste Abgeordnetenversammlung findet am 10. Juni 2017 statt.

Barbara Graber, Abgeordnete Sektion Bern

Die acht Abgeordneten der Sektion Bern: Sarah Galatioto, Barbara Graber, Jürg Haeberli, Petra Sieghart, Samuel Berthoud, Basho Kaminsky, Marianne Schmid, Micael Schweizer

Kommentar der Abgeordneten

Da haben sich fünf Sektionen getraut, das millionenteure Projekt Suisse Alpine 2020 des SAC etwas genauer anzuschauen und zu hinterfragen, und ganz im Stile einer konstruktiven Kritik nicht nur zu widersprechen, sondern einen anderen Weg aufzuzeigen. Ein Gegenvorschlag zur unbestritten nötigen Digitalisierung des kollektiven Tourengedächtnisses aller SAC-Mitglieder wurde in aller Kürze formuliert – von ehrenamtlich tätigen Sektionsmitgliedern zwischen Zermatt und Zürich. Die Geschäftsstelle in Bern hatte da etwas länger Zeit. Drei Jahre dauerte die erste Projektphase, bis die Umsetzung an der diesjährigen AV abgesegnet werden sollte. Nicht weiter verwunderlich also, dass die opponierenden Sektionen vorerst mal einen jährigen Marschhalt forderten. Das Resultat ist bekannt, die Abgeordneten haben dem Projekt zugestimmt. Demokratieerprobt blicken die Gegner vorwärts und wünschen dem Projekt Erfolg und werden sich tatkräftig dafür einsetzen, aber auch die Kosten und die mitgliederdienliche Umsetzung kritisch verfolgen. Da sind in Zukunft die Präsidenten anlässlich der Regional- und Präsidentenkonferenzen gefordert, die Interessen der Basis mit ihren Kernthemen Tourenwesen und Hütten im Auge zu behalten.

Was aber leider auch hängen bleibt, sind einige weniger schöne Vorkommnisse an der AV. Schon anlässlich ihrer Begrüssung fordert die Zentralpräsidentin Fairness bei den Voten, ganz als ob die bisherige Auseinandersetzung unfair gewesen wäre. Und auch die GPK-Präsidentin kann es nicht lassen, ins kommende Geschehen einzugreifen und fordert in einem brennenden Appell die Abgeordneten zur Zustimmung und Fairness auf. Sollte eine Geschäftsprüfungskommission, immerhin gewählt von den Abgeordneten, nicht neutraler auftreten? Dann das unnötig komplizierte Abstimmungsverfahren – die Sektionen wurden zwar im Vorfeld dazu noch befragt, mochten sich aber, langsam müde, gar nicht mehr dagegen wehren – weshalb nur? Es gab nur zwei Möglichkeiten: pro Projekt der Geschäftsstelle oder pro Gegenvorschlag. Und zum Abschluss der Voten gehörte das letzte Wort einem vom Projekt profitierenden Gast!

Der Gegenvorschlag wurde mit 81 zu 91 Stimmen abgelehnt. Klar sind die Gegner enttäuscht, klar sind die Befürworter erleichtert. So soll es sein. Aber die Vertreter der Geschäftsstelle klatschen sich gegenseitig vor den Augen der Abgeordneten ab? Stilvoll war auch das nicht.

Knapp 150 000 Mitglieder sind im SAC vereint aus Liebe zum Bergsport. Respekt, Fairness und Teamgeist sind nicht nur in den Bergen gefordert, sondern künftig auch wieder beim Zentralvorstand und den bezahlten Angestellten in der Geschäftsstelle. Der SAC an der Monbijoustrasse ist kein Privatunternehmen, sondern steht im Dienste aller Mitglieder.

Die acht Abgeordneten der Sektion Bern

Hast du gewusst?

Zahlenspielerereien aus dem Jahresbericht 2015 des Schweizer Alpen-Clubs SAC.

Der SAC hat 147 009 Mitglieder.

1,8% der Schweizer Bevölkerung sind Mitglied bei einer SAC-Sektion.

Der grösste Teil der Mitglieder, nämlich 28%, ist zwischen 36 und 50 Jahre alt. 27% sind über 61 Jahre und 11% sind Jugendliche bis 22 Jahre.

Der Altersdurchschnitt der Mitglieder liegt bei 48 Jahren.

78% sprechen deutsch, 19% französisch und 3% italienisch.

37% der SAC-Mitglieder sind Frauen. Noch vor 10 Jahren lag der Anteil bei 30%.

19 der 110 Sektionen werden von Frauen geführt.

Die Britannia-Hütte weist mit 7066 die höchste Übernachtungszahl aller SAC-Hütten auf. Auf Platz 2 die Lämmerenhütte und auf dem 3. Rang die Monte Rosa-Hütte.

Das Buch «Bergsport Sommer, 4. + 5. Auflage 2015» ist das meistverkaufte aus dem SAC-Verlag.

Die Alpine Rettung rückte zu 762 Rettungseinsätzen mit 1010 Beteiligten aus.

Die meistbesuchte Internetseite auf www.sac-cas.ch ist «Willkommen beim Schweizer Alpen Club SAC» mit 862 123 Aufrufen.

Die Geschäftsstelle in Bern erledigt ihre Aufgaben mit 30 Vollzeitstellen.

Der SAC erwirtschaftete einen Ertrag von 14 Mio. Franken,

55% der Einnahmen stammen aus Mitgliederbeiträgen, 6% von Sponsoren und Spendern.

Die grösste Sektion mit 8429 Mitgliedern ist Uto, gefolgt von Pilatus, Monte Rosa und Bern mit 5794.

Die kleinste Sektion mit 35 Mitgliedern ist Raimeux, gefolgt von Pierre-Pertuis mit 202 und Lediflüh mit 230.

Sektionsarchiv

Gesichert und zugänglich

Die Sektionsversammlung vom 2. September 2015 hat beschlossen, das Sektionsarchiv als Schenkung in die Burgerbibliothek Bern zu geben, um seinen Erhalt zu sichern und es den Mitgliedern und der interessierten Öffentlichkeit besser zugänglich zu machen.

Am 7. Juni war es dann so weit: 60 Umzugskartons konnten ins neu renovierte Archiv- und Bibliotheksgebäude an der Münsterstrasse 63 transportiert werden, wo die historischen Dokumente der Sektion jetzt sachgerecht unter kontrollierten Klimabedingungen in einem unterirdischen Kulturgüterschutzmagazin gelagert werden.

Noch ist das Archiv wie bisher nur grob geordnet und in nicht-alterungsbeständige Ordner, Mappen und Schachteln verpackt. Das wird sich aber ab nächstem Jahr grundlegend ändern: Die Unterlagen werden in der Datenbank der Burgerbibliothek erschlossen und sind danach auch

im Online-Archivkatalog (<http://katalog.burgerbib.ch/>) auffindbar. Gleichzeitig werden sie in archivtaugliche Gebinde verpackt, wie das auch schon mit dem Archiv des Zentralverbands geschehen ist. Nach dem Abschluss dieser Arbeiten wird das Archiv im prächtigen Hallersaal der Burgerbibliothek leicht zugänglich sein. Aber schon jetzt können auf Voranmeldung beim zuständigen Mitarbeiter der Burgerbibliothek (unserem Sektionsarchivar) Unterlagen in beschränktem Umfang zu den Öffnungszeiten der Burgerbibliothek (Mo–Fr, 9–17 Uhr) konsultiert werden. Manche Fragen können vom Archivar auch direkt per E-Mail oder am Telefon beantwortet werden. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, sich zu melden.

Thomas Schmid,

thomas.schmid@burgerbib.ch,

031 320 33 66



Rollgestellanlage im Magazin der Burgerbibliothek.



Das Sektionsarchiv an seinem neuen Standort.



Das fertig bearbeitete Archiv des Schweizer Alpen-Clubs.



Der Hallersaal, Lesesaal der Burgerbibliothek.

In Kürze

Herzlich willkommen im aufgefrischten Clublokal

Bis Ende August werden die Renovationsarbeiten im Clublokal abgeschlossen sein, und ab Anfang September kann es wieder benutzt werden. Der Vorstand lädt euch zur Besichtigung des renovierten Clublokals ein.

Mittwoch, 14. September 2016, zwischen 15.00 und 19.00 Uhr

Am Nachmittag wird Kaffee und Kuchen und gegen Abend ein Glas Wein offeriert.

Das Lokal kann auch für private Anlässe zu günstigen Tarifen gemietet werden. Vielleicht eine Möglichkeit für euren nächsten Geburtstag, Bildervortrag usw.? Schaut vorbei, wir freuen uns auf euren Besuch!

Die Alpen von unten und von innen

Ein moderner Blick auf die faszinierende geologische Entstehungsgeschichte der Alpen

Die Sektion Bern des Schweizer Alpen-Clubs SAC präsentiert zusammen mit dem Alpinen Museum Schweiz ALPS eine vierteilige Vortragsreihe über die moderne Sicht auf die geologische Entstehung der Alpen, die sich ohne Fachchinesisch an natur- und berginteressierte Menschen richtet. Referent ist Dr. Jürg Meyer, Köniz. Die geologische Bildung der Alpen ist nach wie vor Gegenstand intensiver wissenschaftlicher Forschung. In den letzten Jahrzehnten wurden bedeutende neue Erkenntnisse gewonnen. Gleichzeitig sind veraltete oder auch schlicht falsche Vorstellungen über grundlegende Prozesse der Alpenbildung noch weit ver-

breitet – sogar in aktuellen Schulbüchern. Höchste Zeit, hier etwas Abhilfe zu schaffen!

Der erfahrene Vermittlungs-Geologe und Bergführer Dr. Jürg Meyer nimmt Sie an vier Abenden mit auf eine faszinierende Reise in das Innere der Alpen. Die Referate werden in einer spannenden und unterhaltsamen Art präsentiert, kombiniert mit schönen Bildern und einprägsamen Illustrationen. Die verwendete Sprache ist einfach und bildhaft, angereichert mit kleinen Geschichten und Anekdoten.

11. Januar 2017

Die Alpenfaltung gibt es nicht!

Die Alpen sind faltenreich, und doch kein Faltengebirge – wie geht das auf?

1. Februar 2017

Verschwundener Ozean im Gebirge

Wie kommt untermeerische Kissenlava auf die Viertausender des Wallis?

22. Februar 2017

Die Alpen wurden nicht auf-, sondern abgetürmt

Dehnen, schieben, ziehen, abtauchen, abreißen, zurückrollen, auftauchen, abtragen – das grosse Drama in der Tiefe.

8. März 2017

Das Matterhorn von unten und von innen

Ein exotischer Migrant aus Afrika erzählt seine Geschichte – stellvertretend für viele grosse Alpenberge.

Beginn der Vorträge jeweils 19.30 Uhr, Eintritt frei, Kollekte.

Vor den Vorträgen wird im Restaurant des ALPS ab 18.00 Uhr ein Suppenznacht angeboten. So können Sie ein einfaches «Hüttenznacht» nach der Arbeit mit der geistigen Nahrung kombinieren.

**Ihr kompetenter
Natursteinspezialist**

Schiefertafelfabrik
**Frutigen AG**
Naturstein
Schiefer
Granit

- Küchenabdeckungen
- Cheminéeebänke
- Waschtische
- Tischplatten, etc.

Lötschbergstrasse 18 Tel. 033 671 13 75
3714 Frutigen Fax 033 671 42 72
schiefertafelfabrik@sunrise.ch
www.schiefer-granit.ch

Veranstaltungskalender

August

bis 4.9.16	Ausstellung alps	Die Erweiterung der Pupillen beim Eintritt ins Hochgebirge	Alpines Museum Bern
------------	------------------	--	---------------------

September

1.9.–8.1.17	Biwak#17	Wilde Küche – Ein kulinarischer Streifzug durch die Alpen	Alpines Museum, Bern
2.–4.9.	SAC	Tag der offenen Hüttentür	Liste auf www.sac-cas.ch
5.9.	Veteranen	Höck	15.00 Uhr, Rest. Schmiedstube
7.9.	Sektionsversammlung		Rest. Schmiedstube
10.9.	Les jours des éphémères	Festival der vergänglichen Kunst	Alpines Museum, Bern
12.9.	Seniorinnen und Senioren	Treff	14.30 Uhr, Clublokal
13.9.	Fotogruppe	Monatshöck, zwei Bildvorträge	19.30 Uhr, Clublokal
14.9.	Besichtigung Clublokal	Kaffee und Kuchen oder ein Glas Wein im renovierten Clublokal	15–19.00 Uhr, Clublokal
19.9.	Hüttensingen	Chorprobe	19.30 Uhr, Clublokal

Oktober

3.10.	Veteranen	Höck	15.00 Uhr, Rest. Schmiedstube
11.10.	Fotogruppe	Technischer Abend, Bildbesprechung Flughafen Belp	19.30 Uhr, Clublokal
14.10.	Clubnachrichten	Redaktionsschluss 4/2016	
17.10.	Hüttensingen	Chorprobe	19.30 Uhr, Clublokal
22./23.10.	Hüttensingen	Singwochenende	
29.10.	Fotogruppe	Tagesexkursion, Tropfsteinhöhlen in Vallorbe	
29.10–17.9.17	Ausstellung	Wasser unser – Sechs Entwürfe für die Zukunft	Alpines Museum, Bern

November

2.–6.11.	BergBuchBrig	Multimediafestival zu Natur, Kultur, Freizeit und Abenteuer in den Bergen	Zeughaus Kultur, Brig-Glis
7.11.	Veteranen	Höck	15.00 Uhr, Rest. Schmiedstube
14.11.	Seniorinnen und Senioren	Treff	14.30 Uhr, Clublokal
15.11.	Fotogruppe	Mitgliederversammlung, Bildbesprechung Vallorbe	19.30 Uhr, Clublokal
15.11.	Fotogruppe	Einsendeschluss Fotowettbewerb	Details s. Website
16.11.	Clubnachrichten	Erscheinungsdatum 4/2016	
16.11.	Jahresprogramm 2017	Erscheinungsdatum	
20.11.	Live on Ice	Exklusiv für Mitglieder des SAC	Landesmuseum Zürich
21.11.	Hüttensingen	Chorprobe	19.30 Uhr, Clublokal
29.11.	Fotogruppe	Technischer Abend, Jurierung Fotowettbewerb	19.30 Uhr, Clublokal

Dezember

5.12.	Veteranen	Höck	15.00 Uhr, Rest. Schmiedstube
7.12.	Hauptversammlung		
11.12.	Seniorinnen und Senioren	Vorweihnachtlicher Jahresschlusstreff	16.00 Uhr, Rest. Schmiedstube
13.12.	Fotogruppe	Hauptversammlung, Prämierung Fotowettbewerb, Jahresschlussfeier	19.30 Uhr, Clublokal
19.12.	Hüttensingen	Weihnachtsfeier	19.30 Uhr, Clublokal

Aus den Bereichen



Mittellegirat am Eiger.

Teilnehmerbild am Jubiläumswettbewerb 2013 «Mein schönstes Bergfoto», Bild: Sabine Joss.

Mitgliederverwaltung

Mutationen

15.4.2016 – 21.7.2016

Todesfälle

Vorname	Name	Geb.-Dat.	Im SAC seit
Frank	Seethaler	12.04.20	1996
Hanspeter	Zaugg	12.05.58	2008
Walter	Baumann	22.10.17	2001
Walter	Rinderknecht	23.05.26	1948

Den Hinterbliebenen entbieten wir unsere aufrichtige Anteilnahme.

Neueintritte, Über- und Wiedereintritte

Vorname	Name	Wohnort
Beatrice	Andres	Ostermundigen
Murielle	Arnold	Wabern
Hansueli	Bachmann	Muri
Barbara	Bachmann-Hubacher	Muri
Lorraine	Becker	Bern
Dominik	Berger	Worb
Sybille	Berger	Bolligen
Alois	Berger	Bolligen
Colin	Berger	Bolligen
Christoph	Bohner	Hubersdorf
Joana	Bolsinger	Bösingen
Meike	Brandt	Bern
Hannah	Breitschmid	Bern
Gini Erika	Brupbacher	Trimstein
Dimitri	Buddeke	Bern
Julien	Clément	Bern
Maurizio	Daniel	Flumenthal
Alain	Dutruy	Bern
Falk	Ebert	Worb
Nadine	Ebert	Worb
Anton	Ebert	Worb
Anja	Eichenberger	Bern
Silje Tveit	Eriksen	Bergen
Manuel	Erne	Bern
Andreas	Gasser	Unterseen
Karl-Johannes	Gerwin	Worblaufen
Peter	Göllner	Spiegel b. Bern
Belinda	Göllner	Spiegel b. Bern
Allison	Gorecki	Bern
Elisabeth	Graber	Fraubrunnen
Emma	Gregis	Goldiswil
Finn	Gregis	Goldiswil
Olivia	Grimm	Bern
Esther	Hägler	Bolligen
Elena	Hählen	Bremgarten b. Bern

Linus	Hählen	Bremgarten b. Bern
Renate	Hannak	Bern
Michael	Hentschel	Niederwangen BE
Dagmar	Hentschel	Niederwangen BE
Marie	Hertzog	Bern
Marcus	Herzig	Bern
David	Indumi	Bern
Fabienne	Jaun	Bern
Markus	Jenni	Ittigen
Flavia	Kellenberger	Liebefeld
Walter	Kiefer	Ostermundigen
Pascal	Klaus	Thörishaus
Stefan	Klute	Bern
Bernhard	Kolb	Bern
Laura	König	Bern
Linn	Krüger	Liebefeld
Micha	Küchler	Bern
Jacqueline	Künzi	Bern
Marianne	Lecomte	Bern
Christian	Lehmann	Bern
Fabienne	Lüthi	Bern
Kathrin	Lutz-Marxer	Hinterkappelen
Stéphanie	Luyet	Bern
Ramona	Mäder	Bern
Dominik	Marti	Kirchlindach
Natascha	Mathys	Burgdorf
Natascha	Mathys	Burgdorf
Eli	Michael	Bern
Patrick	Moser	Ittigen
Dominik	Moser	Ittigen
Sebastian	Müller	Bern
Antje	Niendorf	Bern
Sabine	Olivier	Bremgarten b. Bern
Florian	Paulus	Burgdorf
Livia	Paulus	Burgdorf
Florian	Paulus	Burgdorf
Michael	Paulus	Burgdorf
Eliane	Plüss	Bern
Gil Cédric	Plüss	Bern
Eina Lil	Plüss	Bern
Marion	Renner	Bern
Vreni	Rentsch	Bern
Michaela	Rieger	Ostermundigen
Edith	Röthlisberger	Brüttelen
Andrea	Schick	Unterseen
Nora	Schmid	Bern
Sonja	Schmid	Bern
Jürg	Schmid	Bern
Christoph	Schneider	Oberdiessbach
Jürgen	Schreyer	Bern
Kevin	Schürch	Thörigen
Bertrand	Semelet	Bern
Agnès	Semelet	Bern
Arnaud	Semelet	Bern
Cécile	Semelet	Bern
Artan	Shkoza	Ruswil
Anita	Späth	Seedorf BE

Sektion Bern SAC



Like

Dominik	Spicher	Bern
Svenia	Steiner	Bern
Eveline	Studer	Spiegel b. Bern
Marc	Thompson	Burgdorf
Catrin	Urbig	Bern
Fabienne	Utz	Bern
Kristin	Völk	Bern
Lilian	von Känel	Bern
Stefan	Waespi	Bern
Helen	Waxenegger	Bern
Brigitte	Welter	Allmendingen b. BE
Daniel	Wilder	Seattle / WA 98177
Jacque	Wilder	Seattle / WA 98177
Fredi	Zollinger	Laupen BE

Marcel Schafer, Mitgliederverwaltung



**EISELIN
SPORT**
1954

Luzern · Bern · D-Lörrach/Basel
www.eiselinsport.ch
eiselin@eiselinsport.ch
3011 Bern Monbijoustrasse 6
Tel. 031 381 76 76 Fax 031 381 88 57



Jubiläums-Wanderweg

9 Stunden und 30 Minuten von Bern nach Solothurn. So lange dauert die Wanderzeit entlang unserer Jubiläums-Strecke. Den Prospekt mit näheren Angaben und Fahrplan erhalten Sie an unseren Verkaufsstellen oder über Telefon 031 925 55 55.

Regelmässige Neuigkeiten zum Jubiläum finden Sie unter hundertjahre.ch und feiern Sie mit uns am Samstag, 27. August 2016 in Jegenstorf, Bern und Solothurn.

Regionalverkehr Bern-Solothurn

Der Vorstand sucht:

Finanzverantwortliche oder Finanzverantwortlichen

Gestalte mit den anderen Vorstandsmitgliedern die Zukunft unseres Vereins! Mit deiner Tätigkeit als Finanzverantwortliche/r leistest du einen wichtigen Beitrag an den Bergsport und unser Hüttenwesen. Im Vorstand vertrittst du die finanzielle Sicht. Daneben führst du selbstständig die Buchhaltung und die Finanzen unserer Sektion.

Die Hauptaufgaben der/des Finanzverantwortlichen:

- Führung der Buchhaltung und des Zahlungsverkehrs
- Leitung des Budgetprozesses
- Unterstützung der übrigen Vorstandsmitglieder im operativen Geschäft
- Ausfüllen der Erklärungen zur Mehrwertsteuer und zu den direkten Steuern
- Durchführung des Jahresabschlusses und Veranlassung der Revision
- Verwaltung des Vermögens

Die fachlichen und persönlichen Anforderungen:

- Kaufmännische oder betriebswirtschaftliche Ausbildung
- Erfahrung in der Führung einer Buchhaltung oder in Arbeiten rund um das Rechnungswesen
- Integrität
- Kommunikationsfähigkeit
- Selbstständigkeit und Zuverlässigkeit

Wenn du mehr über die Aufgabe erfahren möchtest, melde dich bitte bei Sarah Galatioto (078 822 92 26, sarah.galatioto@bluewin.ch) oder bei Markus Jaun (079 656 07 50, joein@bluewin.ch). Während dem Jahr 2016 wirst du schrittweise in die Thematik eingeführt. Zudem bestehen ein Finanzhandbuch und Vorlagen zum Erstellen des Jahresabschlusses und der Steuererklärungen.

Veteranen

–365 m) (3.5 h). Bern HB ab 08.02. Leitung: Hansruedi Remund, 031 951 40 27 / 079 683 77 66

Programm

Telefonische Anmeldungen für Eintagestouren bis spätestens 5 Tage vor der Tour.

September

- 5. Mo Alle: Veteranenhöck in der Schmiedstube**, 15.00 Uhr.
Leitung: Erwin Mock, 031 921 56 95 / 079 923 37 86
- 6. Di Bären: Durchs Arboretum T1**, Bière – Arboretum – Aubonne (+220/–350 m) (3 h). Bern HB ab 08.04.
Leitung: Peter Reubi, 031 901 06 42
- 6. Di Gängige: Aufs Hörnli T1**, Bauma – Tüfenbach – Chlihörnli – Hörnli – Tanzplatz – Breitenweg – Steg (+550/–500 m) (4 h). Bern HB ab 07.02. Leitung: Hansruedi Liechti, 031 921 47 64 / 079 280 29 48
- 6. Di – 8. Do Gängige: Traversata Devero – Formazza T3**, Gemäss bes. Programm. Di: Anreise Devero – Grampiole. Mi: Grampiole – Bocchetta della Valle – Rifugio Margaroli. Do: Rif. Margaroli – Passo di Nefelgiu – Riale – Cascata del Toce (+/–1000 m, 5–6 h) / Tag. Max. 15 Teiln. Bern HB ab 07.07. Leitung: Mico Quaranta, 031 901 29 29 / 079 667 78 46
- 8. Do Gängige: Gorge de la Jogne T2**, Broc Fabrique – Staumauer Lac des Monsalvens Vallée de Motélot – La Monse – Staumauer P. 822 – Broc Fabrique (+/–750 m) (4.5 h). Bern HB ab 08.09. Leitung: Josef Durrer, 031 869 26 26 / 079 427 89 01
- 8. Do Bären leicht: Bruderholz T1**, Basel – Bruderholz – Allmend – Therwil (+/–180 m) (3 h). Bern HB ab 08.04.
Leitung: Samuel Bakaus, 062 923 10 09 / 079 458 57 73
- 13. Di Bären: Wandern in der Ajoie T1**, Porrentruy – Troisième Combe – Sur le Mont – Coeuve – L'Etaye – Vendlincourt (+230/–210 m) (3.5 h). Bern HB ab 07.43.
Leitung: Peter Reubi, 031 901 06 42
- 13. Di Gängige: Mattmarksee T2**, Schwarzberg – Gletschertor 2716 m (+/–ca. 700 m) (3 h). Bern HB ab 07.07.
Leitung: Hans Gnädinger, 033 453 19 75 / 079 668 60 01
- 15. Do Gängige: Chästeilet im Justistal T2**, Schwanden (Sigriswil) Säge – Stampf – Obere Matte – Egg – Zettenalp Spycher – Schwanden Dorf (+530/–580 m) (4.5 h). Bern HB ab 07.34. Leitung: Urs A. Jaeggi, 033 251 16 44 / 077 409 37 80
- 20. Di Bären: Türlerseersee und Paradies T1**, Türlen – Rifferswil – Paradies – Aeugst – Türlerseersee – Türlen (+355/

- 20. Di Gängige: Chasseralüberquerung T3**, Villeret – Combe Grède – Chasseral – Nods (+900/–700 m) (5 h). Bern HB ab 07.43. Leitung: Francis Jeanrichard, 031 971 68 74 / 079 384 79 27
- 22. Do Gängige: Von Balsthal zu alten Bäumen auf dem Oberberg T2**, Balsthal – Hönger Chileweid – Bremgarten – Oberberg – Steinbachbrücke – Balsthal (+/–570 m) (4.5 h). Bern RBS ab 07.50. Leitung: Heiri Krebs, 031 761 15 70 / 079 339 45 72
- 22. Do Bären leicht: Thurgauer Wanderweg T1**, Kreuzlingen/ Bernrain – Tägerwiler Wald – Ermatingen (+/–160 m) (3 h). Bern HB ab 08.02. Leitung: Samuel Bakaus, 062 923 10 09 / 079 458 57 73
- 27. Di Bären: Malters – Ruswil T1**, Malters – Holz – Sigigen – Ruswil (+330/–190 m) (3.25 h). Bern HB ab 08.36. Leitung: Heinrich Steiner, 031 971 99 47 / 079 667 74 17
- 27. Di Gängige: Durch den Buschengraben aufs Stockhorn T2/T3**, Weissenburg – Weissenburgberg – untere Walalp – oberer Stockensee – Oberstocken – Strüssli – Stockhorn (+1480/–85 m) (5.25 h). Bern HB ab 07.39. Leitung: Tedy Hubschmid, 031 351 58 60
- 29. Do Gängige: Vom Zürichsee zum Sihlsee (Via Jacobi) T1**, Rapperswil – Pfäffikon (Seedamm) – St. Meinrad – Tüfelsbrugg – St. Gangulf – Einsiedeln (+760/–280 m) (5 h). Bern HB ab 07.32. Leitung: Bernhard Linder, 031 371 24 75 / 076 481 17 61

Oktober

- 3. Mo Alle: Veteranenhöck in der Schmiedstube**, 15.00 Uhr.
Leitung: Erwin Mock, 031 921 56 95 / 079 923 37 86
- 4. Di Bären: Partnerinnenwanderung Ueberstorf – Bagenwil – Neueneegg T1**, Ueberstorf – Bannholz – Blumisberg – Wünnewil/Taferna – Bagiwil (mit Bräteln) – Amtmerswil – Noflenau – Neueneegg (+165/–270 m) (3.5 h). Bern HB ab 09.15. Leitung: Konrad Demme, 031 941 11 80 / 079 326 65 33
- 4. Di Gängige: Jura Höhenweg XVIII, T2**, Ballaigues – Dent de Vaulion – Le Pont (Lac de Joux) (+770/–640 m) (4.75 h). Bern HB ab 06.53. Leitung: Roland Jordi, 031 911 38 69 / 079 455 06 94
- 6. Do Gängige: Gletschertour im Jura T2/T3**, Fleurier – Haut de la Vy – Glacière de Monlési – Bas des Roches – Couvet (+490/–460 m) (4.5 h). Bern HB ab 07.53.
Leitung: Kurt Helfer, 031 921 43 58 / 079 623 86 12

Aus den Bereichen

- 11. Di Bären: Bielersee Rebergwanderung T1**, Biel – Twann (Rebergroute) (+/-200 m) (3 h). Bern HB ab 09.13. Leitung: Oswald Bachmann, 079 230 52 21
- 11. Di Gängige: Fürstensteig FL T3**, Triesenberg – Steg – Gafleisattel – Fürstensteig – Gaflei (+700/-500 m) (5 h). Bern HB ab 07.02. Leitung: Samuel Bakaus, 062 923 10 09 / 079 458 57 73
- 12. Mi Alle: Bilder-Vortrag im Clublokal**, 15 Uhr. Tobias Ledergerber: Burma. Leitung: Heinrich Steiner, 031 971 99 47 / 079 667 74 17
- 13. Do Gängige: Chly Aubrig SZ T2**, Willerzell – Wildegg – Chli Aubrig – Vorder Chrummfluh – Sagenweid – Euthal (+/-700 m) (5.25 h). Bern HB ab 07.02. Leitung: Hansruedi Liechti, 031 921 47 64 / 079 280 29 48
- 13. Do Bären leicht: «Vo Hingerchappele uf Froue-chappele» T1**, Hinterkappelen – Halbinsel – Wohlei – Chatzenstyg – Frauenkappelen (+180/-80 m) (2.5 h). Bern HB ab 09.05. Leitung: Bernhard Linder, 031 371 24 75 / 076 481 17 61
- 17. Mo Alle: Feier der runden Geburtstage**, Schmiedstube 15–18 Uhr, gem. bes. Programm. Leitung: Kurt Wüthrich, 031 721 42 07 / 077 453 97 49
- 18. Di Bären: Ein Stiel mit Stil T1**, Forch – Hinter Guldenen – Vorder Guldenen – Pfannenstiel – Toggwil – Friedberg – Meilen (+160/-400 m) (3 h). Bern HB ab 08.02. Leitung: Hansruedi Liechti, 031 921 47 64 / 079 280 29 48
- 18. Di Gängige: Roggenfluh T2**, Balsthal – Chluser Roggen – Oensinger Roggen – Roggenfluh – Oensingen (+/-600 m) (4 h). Bern HB ab 07.50. Leitung: Alfred Hölzli, 031 849 06 72 / 079 327 54 00
- 20. Do Gängige: Creux du Van ab Chambrelieu T2**, Chambrelieu – Champs du Moulin – (Bahn) Noiraigue – Ferme Robert – Grand Vy – Soliat – Noiraigue (+930/-1050 m) (5.5 h). Bern HB ab 06.53. Leitung: Marius Kropf, 031 922 03 41
- 25. Di Bären: Zum Lac Vert**, Wanderung im Berner Jura T2, Court – Lac Vert – Mont Girod P. 999 – Petit Champoz – Moutier (+/-400 m) (3.75 h). Bern HB ab 07.43. Leitung: Christian Indermaur, 031 829 22 69
- 25. Di Gängige: Domleschg-Talwanderung T1**, Scharans – Rothenbrunnen (+/-wenig) (3.75 h). Bern HB ab 07.32. Leitung: Hans Gnädinger, 033 453 19 75 / 079 668 60 01
- 27. Do Gängige: Castagnata auf der Alpe Lusentino T2**, Ab Frazione Prata – Alpe Lusentino (+650/-50 m) (3.5 h). Gem. Mittagessen mit den Bären. Bern HB ab 07.07. Leitung: Mico Quaranta, 031 901 29 29 / 079 667 78 46
- 27. Do Bären: Castagnata auf der Alpe Lusentino T1/T2**, Alpe Lusentino – Alpe Foppiano – S. Bernardo – Alpe Lusentino (+/-150 m) (2.5 h). Gem. Mittagessen mit den Gängigen. Bern HB ab 07.07. Leitung: Urs A. Jaeggi, 033 251 16 44 / 077 409 37 80

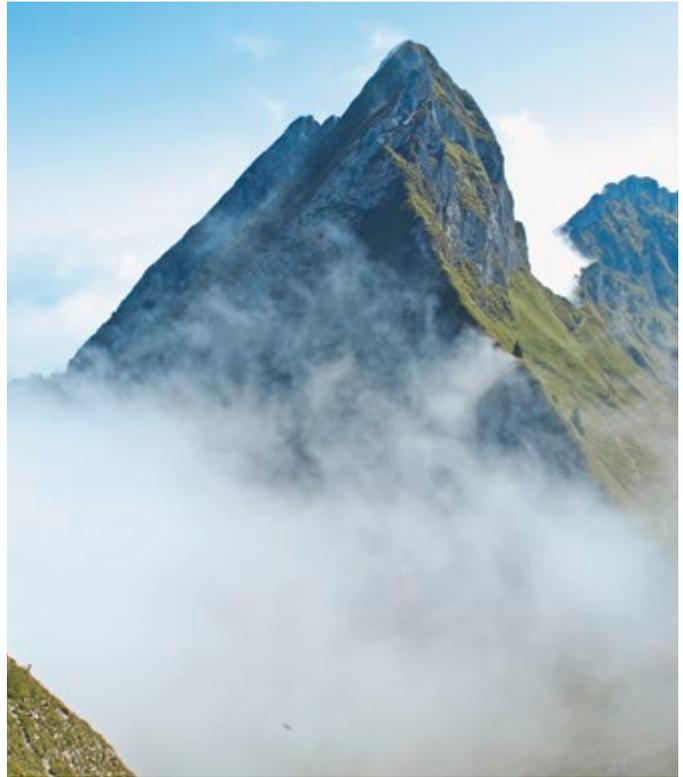
November

- 1. Di Bären: 3-Kantone-Weg T1**, Grasswil – Steinhof – Burgäschisee – Etziken – Subingen (+180/-250 m) (3.5 h). Bern HB ab 08.07. Leitung: Alfred Hölzli, 031 849 06 72 / 079 327 54 00
- 3. Do Gängige: Einsiedeln – Rothenturm T1/T2**, Einsiedeln – Trachslau – Ruchegg – Rothenturm (+370/-350 m) (3.5 h). Bern HB ab 07.32. Leitung: Heinrich Steiner, 031 971 99 47 / 079 667 74 17
- 3. Do Bären leicht: Frienisberg**, Chutzeturm T1, Saurehorn – Chutzeturm – Wahldorf – Usserdorf – Meikirch (+160/-230 m) (2.25 h). Bern HB ab 12.33. Leitung: Konrad Schrenk, 031 972 49 55 / 077 454 03 45
- 7. Mo Alle: Veteranenhöck in der Schmiedstube**, 15.00 Uhr. Leitung: Erwin Mock, 031 921 56 95 / 079 923 37 86
- 8. Di Bären: Hügel am Rande des Seelandes T1**, Aarberg – Bargesholz – Kallnach – Challnechwald – Kerzers (+140/-150 m) (3.25 h). Bern HB ab 09.05. Leitung: Konrad Schrenk, 031 972 49 55 / 077 454 03 45
- 10. Do Gängige: Sonnseite Mittelwallis T1**, Jeizinen – Engesch – Brentschen – Albinen (+550/-765 m) (4.5 h). Bern HB ab 07.07. Leitung: Paul Kaltenrieder, 031 991 51 22 / 076 320 93 72
- 15. Di Bären: Über den Dentenberg T1**, Gümligen – Utzlenberg – Dentenberg – Houti – Vechigen (+370/-300 m) (2.5 h). Bern HB ab 09.12. Leitung: Paul Scheidegger, 031 839 93 70
- 16. Mi Alle: Bilder-Vortrag im Clublokal**, 15 Uhr. Madeleine Jaggi: Israel. Leitung: Heinrich Steiner, 031 971 99 47 / 079 667 74 17
- 17. Do Gängige: Im Emmental T1**, Lützelflüh – Schaufelbühlneuhaus – Sumiswald – Kneubühl – Wasen (+540/-380 m) (5 h). Bern HB ab 07.50. Leitung: Peter Reubi, 031 901 06 42
- 17. Do Alle: Täuferweg Sumiswald, Partnerinnenwanderung T1**, Sumiswald – Schloss Sumiswald – Kleinegg – Schönentüel – Schloss Trachselwald – Sumiswald (+/-230 m) (2.5 h). Bern HB ab 09.50. Leitung: Roland Jordi, 031 911 38 69 / 079 455 06 94

22. Di **Bären: Zollhaus – Guggisberg T1**, Zollhaus – Hirschmatt – Laubbach – Guggisberg (+250/-120 m) (3.5h). Bern HB ab 08.34. Leitung: Alfred Hölzli, 031 849 06 72 / 079 327 54 00

24. Do **Gängige: Durchs Wiggertal (Winterwanderung) T1**, Nebikon – Ebersecken – Altbüron – Melchnau (+100/-80 m) (3.5h). Bern HB ab 08.04. Leitung: Hansruedi Liechti, 031 921 47 64 / 079 280 29 48

29. Di **Bären: Leutschen T1**, Bremgarten(Bus) – Burrishaus – Ortschaften – Jetzikofen – Leutschen – Diemerswil – Münchenbuchsee (+250/-210 m) (3.25h). Bern HB ab 09.01. Leitung: Walter Schönmann, 031 971 10 76 / 079 395 17 06



Nüenenflue.

FÜR JEDES GELÄNDE DAS PASSENDE SCHUHWERK.

TOP BERATUNG DURCH
SPEZIALISTEN. RIESEN
AUSWAHL ZU TYPISCHEN
BERGER PREISEN!



HERRENMODELLE



DAMENMODELLE



**HIKING
SCHUHE**

**TREKKING
SCHUHE**

**BERG
SCHUHE**

**Schuhe
Berger
Sport**

HALDENWEG 1
3510 KONOLFINGEN
INFO@BERGERSCHUHE.CH
TEL. 031 791 06 53

EIFACH BESSER USGRÜSTET!

ONLINE EINKAUFEN!
BERGERSCHUHE.CH

Veteranen

Gurtenhöck vom 18. April 2016

Der Gurtenhöck der Veteranengruppe feiert sein 50. Jubiläum. Der Anlass ist nicht in den Statuten der Veteranengruppe der Sektion Bern zu finden, vermag aber meist viele Kameraden zu mobilisieren. Besonders jene Kameraden, welche infolge von Gebrechen nicht mehr an den Bären-Touren teilnehmen können, aber grossen Wert auf Geselligkeit und Kameradschaft legen, schätzen das Zusammensein.



Ernst und Sarah, das berühmte Schwyzerörgeli-Duo.



Christian, einer der Gurtenhöck-Väter.

Zu Ehren der beiden Initiatoren Erich Gyger und Christian Brunold wurde ein spezieller Gurtenhöck arrangiert! Zahlreiche Kameraden, begleitet von unserer Präsidentin Sarah Galatioto, fanden sich ungeachtet des tristen und widerlichen Wetters bei der Talstation der Gurtenbahn ein, um die 300 Höhenmeter auf den Gurten in Angriff zu nehmen.

Wer konnte, nahm den Aufstieg mit der Steighilfe unter die Füsse und alle, Bären und Gängige, trafen sich kurz vor Mittag im M-Restaurant. Alle inklusive 25 Gäste durften sich auf den traditionellen, von Christian Brunold gespendeten, Apéro freuen, welcher diesmal allerdings von der Veteranenkasse übernommen wurde. Der Stab des Restaurants hiess uns wie immer herzlich willkommen.

Christian Brunold trug einen Querschnitt durch die Entstehungsgeschichte des Anlasses vor. Noch vor dem Apéro haben zur Bereicherung der Feier einige Kameraden und Kameradinnen profimässig ihre Beiträge vorgetragen. So spielten unsere Präsidentin und Ernst Burger im Duo lüpfig Schwyzerörgeli, Peter Zumbrunn gab fast authentische Wiedergaben von Mani Matter und H.P. Rütli vor den Vers



Paul schlägt Christian zum Gurtenvogt.



Peter singt Mani Matter.

«50. Mol Gurte Höck» vor. Ferner zauberte Tedy Hubschmid mit seiner Hirtenflöte und Roberto Bonetti sang seine bekannten Klassiker. Zu guter Letzt durfte ein «Berner Namens» von Eric nicht fehlen!

Kurz vor dem Apéro wurde Christian Brunold mit der Überreichung der Urkunde, gestaltet von Eric Steiner, mit den Unterschriften der Teilnehmenden mit Applaus zum «Gurtenvogt» geschlagen!

Mit einem gemütlichen Lunch, der von jedem individuell ausgesucht und genossen wurde, sowie dem anschliessend vom Restaurant offerierten Dessert mit Kaffee fand der für alle unvergessliche Anlass seinen Abschluss.

Den klassischen Abstieg haben sich alle geschenkt und die Fahrt mit dem «Drathseilwagen» vorgezogen!

Eric Steiner



Bereits zum 4. Mal trafen sich die Ältesten im Westside zum Kaffeekränzchen.



Elsbeth und Heidi.

Seniorinnen und Senioren

Was sind wir doch da herumgestiegen!

«Das waren noch Zeiten! Wie war das damals in der Trifthütte? Ohne Proviant, akute Lawinengefahr. Wir mussten nach Tagen der Ungewissheit über die linke Flanke des Triftgletschers zur Windegghütte absteigen. Wir überquerten den Triftgletscher ganz oben, kämpften uns um ein paar abschüssige Felsnasen herum, kamen schliesslich zuvorderst an die Felskante und mussten ein paar Seillängen abseilen. Jede, die mutig ins Bodenlose abstieg, bekam oben von Gueg zur Ermutigung einen Schluck aus ihrem ominösen Fläschchen. Vom Gletscher war wieder hochzusteigen zur Windegghütte in der Abenddämmerung. Die Hütte warschon voll besetzt. Wir schliefen auf oder unter dem Tisch, ich auf einer Leiter. Wir – das war ein gutes Dutzend Frauen vom SFAC und der Bergführer.»

Zitat aus dem Brief von Verena Gurtner, 94 Jahre alt, an ihre Bergkameradinnen, die sich bereits zum 4. Mal zum Treffen für die Älteren am 23. Mai einfanden, um vom Holenacker bei strahlendem Regen zum Bistro Westside zu spazieren. Einige konnten aus Alters- und Krankheitsgründen nicht mehr dabei sein, aber freuten sich über die jährliche Einladung der 80+ durch Thomas Benkler und schickten herzliche Grüsse. Dieses Jahr kamen Hei-

di Bütikofer, Margrit Frey, Hanni Gränicher, Erika Haueter, Elsbeth Köng, Margrit Krähnenbühl, Käthi Luthi, Annemarie Waldvogel und Rösli Wyss. Bei Kaffee und Erdbeertörtchen lauschten alle gebannt dem Brief von Verena, tauschten ihre damaligen Erinnerungen und aktuelle Erlebnisse aus

und freuten sich am Wiedersehen. Der alte Kitt unter den Alpinistinnen wurde spürbar, eine schöne Erfahrung auch für uns Organisatorinnen Marianne Aebi und mich. Marianne informierte über Aktualitäten der Seniorengruppe.

Margrit Moser



Und zur Feier des Tages ein feines Erdbeertörtli.



Die vorhandenen Übungsbedingungen waren wohl nicht ganz realitätsgetreu, boten aber dennoch perfekte Übungsmöglichkeiten für die Techniken der Fels- und Spaltenrettung.

Weiterbildung Tourenleiter

Erste Hilfe und andere Tricks

Tourenleiter-Mega-Event vom 2. und 3. Juli 2016.

Samstagmorgen in Reichenbach im Kandertal, strömender Regen. Ohne Schirm war der kurze Marsch zur Turnhalle trotz Gore-Tex und Co. durchaus durchnässend. So war uns der eine oder andere erstaunte vielleicht auch mitleidige Blick der Reichenbacher gewiss. «Wo wir denn wohl klettern gehen wollen?», hat sich kaum einer zu fragen gewagt. So irrsinnig schien dies bei diesen Bedingungen. Nun, unser Tourenziel war zum Glück die trockene Turnhalle gleich um die Ecke.

Der 3. Mega-Event, die Tourenleiterweiterbildung der Sektion Bern, bei der jeweils alle Tourenleiter eingeladen sind, drehte sich ganz um das Thema Rettung. Atemlos, Bobooli, Heisskalt, Pacman, Tatü so die vielversprechenden Namen der Posten, an denen wir unser Wissen zur Ersten Hilfe im Gebirge auffrischen und mit den neuesten Erkenntnissen aktualisieren konnten. Danke dem Team um Heinz Christen von der Rettungsstation Kiental-Suldtal, dem es gelungen ist, mit einem Mix aus Repe-

tition, neuem Wissen und praktischen Übungsmöglichkeiten eine ausgesprochen lehrreiche und jeweils kurzweilige Stunde zu gestalten!

Nach so viel Kopfarbeit war das Schultern des Rucksackes eine Wohltat, wenn auch nur von kurzer Dauer, zum Einladen und Einsteigen in die Busse, die uns auf die Griesalp hochfuhren. Was sich als komfortable Situation präsentiert, brachte dann doch noch den einen oder anderen bangen Moment. Jene, welche die Strecke kennen, ahnen möglicherweise bereits...Die Fahrzeitregelung vom Tschingelsee auf die Griesalp wurde von den Verkehrsteilnehmern nicht gerade ernst genommen. In der Schlüsselstelle, an welcher man sich das Kreuzen zweier Fahrzeuge nicht vorstellen kann, fanden wir uns in ebendieser unvorstellbaren Situation wieder. Manch einer hätte wohl die Variante Rückzug angetreten und wäre lieber aus dem Bus gestiegen. Dank der routinierten Chauffeure, waren die bangen Momente schnell vergessen und wir wohlbehalten im Naturfreundehaus Gornern.

Nicht ungerne wäre man nun an die Sonne gesessen und hätte beim kühlen Bier das Blüemlisalp-Panorama genossen oder sich noch kurz die Beine vertreten. Der Regen war unerbittlich und wer kein festes Dach über sich wusste, war innerhalb weniger Minuten nass. So wick das kühle Bier bei manch einem einer wärmenden Tasse Tee oder Kaffee, was die Stimmung allerdings in keiner Weise zu trüben vermochte. Wer nun denkt, die Tourenleiter hätten sich ab jetzt einen gemütlichen Abend gemacht, irrt. Die Arbeit war noch nicht zu Ende. Es folgte ein informativer Teil zum Notfallkonzept der Sektion. Yves erläuterte uns dabei Wesentliches zu Verhalten, den Zuständigkeiten und der Unterstützungsmöglichkeiten durch die Sektion in Notfallsituationen. Dann assen wir aber doch noch gut z'Nacht und sassen gemütlich zusammen, fieberten beim Fussballspiel mit oder vertraten uns im Nebel die Beine. Neben der Weiterbildung ist der Mega-Event denn auch dazu gedacht, dass wir Tourenleiter uns besser kennenlernen und Zeit zum Austausch haben.

Das Frühstück am Sonntagmorgen um 8 Uhr bedeutete fast schon ausschlafen. Nicht nur das leckere Buffet sorgte für einen guten Start in den Tag. Mittlerweile fast unvorstellbar hatte es auch aufgehört



Rein in den Biwacksack, mit drei Mastwürfen festgezurt, und schon ist der Verletzte zum Transport bereit.

zu regnen. Passend zum Ausbildungsteil im Gelände hatte das Wetter geändert. In den Gruppen Klettern, Hochtouren und Wandern waren wir mit den Bergführern Resu und Mischu und dem Wanderleiter Rolf unterwegs. Zu den Themen Spalten- und Felsrettung und «Unterwegs im Alter» frischen wir unsere praktischen Kennt-

nisse auf und lernten den einen oder anderen neuen Trick.

Der süsse Abschluss, der uns mit den hausgemachten Dessertspezialitäten zur Feedback-Runde im Naturfreundehaus erwartete, liess keine Wünsche mehr offen. Vielen Dank Yves für die perfekte Organisation dieses gelungenen Anlasses!

Organisation: Yves Reidy

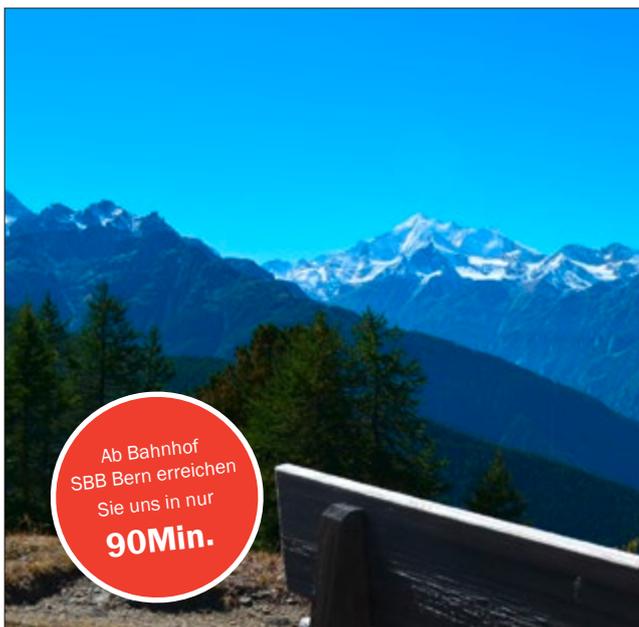
Teilnehmer: Marianne Aebi, Verena Amrein, Maya Amstutz, Martin Balmer, Susanne Baumann, Thomas Baumann, Olivier Blaser, Lorenz Born, Manuel Bringold, Thomas Brönnimann, Tino Dörig, Florian Gadiant, Helen Gauderon, Christina Gehlken, Susanne Greber, Braida Gregis, Iwan Gregis, Daniel Gyger, Doris Jaggi, Pierre Jeanneret, Felix Kamer, Basho Kaminsky, Heinz Kasper, Christian Keller, Eva-Maria Knaus, Andrea Koch, Elias Köchli, Oliver Koller, Christoph Lüdi, Urs Lüthi, Pavel Michna, Christian Perler, Urs Prestinari, Margreth Schläppi, Ueli Schmid, Rudolf Schneider-López, Petra Sieghart, Yvonne Stampfli, Hannes Trachsler, Hans Tschanz, Markus von Allmen, Marianne Waegeli, Dora Wandfluh, Angela Wettstein, Hans Wiedemar, Marianne Winterberger, Margrit Wittwer, Stephan Wondrak, Magdalena Zajac, Peter Zumstein

Ausbildung Samstag: Heinz Christen (Leitung), Maya Amstutz, Anja Bühlmann, Hansruedi Christen, Jacqueline Zbären

Ausbildung Sonntag: Rolf Kasteler (Wandern), Resu Leibundgut (Klettern), Mischu Wirth (Hochtouren)

Bilder: Yves Reidy

Bericht: Braida Gregis



Ab Bahnhof
SBB Bern erreichen
Sie uns in nur
90Min.

HEIDADORF visperterminen

Ambrüf an d'Sunna [Hinauf an die Walliser Sonne]

Erleben Sie bei uns in Visperterminen das perfekte Zusammenspiel von **Natur, Kultur und Genuss** rund um Europas höchsten Weinberg.

Sie geniessen - Wir organisieren! Kontaktieren Sie uns für eine individuelle Tour unter **027 946 03 00** oder **info@heidadorf.ch**.

www.heidadorf.ch

Abendexkursion der Fotogruppe

Bälpmoos – schpick mi furt vo hie

Schon Patent Ochsner wussten es – der kleine Flughafen Belpmoos löst Fernweh aus. Am Dienstag, 28. Juni, luden Therese und Marcel die Mitglieder der Fotogruppe zu einer Besichtigung des internationalen Flughafens Bern ein.

Die Anreise für uns Berner ist einfach – S-Bahn bis Belp und mit dem Bus direkt vor den Terminal. Ein paar Minuten später sitzt man bereits in der Abflughalle. Schneller spickt es uns Berner von nirgendwo in die Welt. Einverstanden, die Welt ist ab Belp etwas klein geraten. Aber dank Flügen zu Hubs wie München, Paris oder Amsterdam liegt doch bequem die ganze Welt zu unseren Füßen.

Auf dem Belpmoos ist alles etwas kleiner, aber es geht nicht minder ernsthaft zu und her als bei den Grossen. Auch wir Besucher müssen durch alle Sicherheitschecks, und die Ausweise werden nicht nur kontrolliert, sondern gleich eingesammelt. Damit wir ja nicht abhauen?

Aber einmal drinnen, dürfen wir unsere Nasen in fast alles stecken. Therese kennt als Angestellte des Airports Bern alle Regeln und pfeift uns zurück, wenn wir den grossen Vögeln zu nahe treten. Marcel, der Pilot in der Fotogruppe, ist offizieller Besucherguide und weiss uns allerhand Spannendes zu erzählen.

Von Hangar zu Hangar hangeln

Wir stehen im ersten Hangar, der unter Denkmalschutz gestellt nun der Modernisierung und Erweiterung des Airports etwas im Wege steht. Bis der Ab- und Wiederaufbau Tatsache wird, werden hier allerlei Fahrzeuge und etwa 20 Paletten Toilettenpapier gelagert.

Ein Besuch in der Wartungshalle der Ruag öffnet den Blick in die Innereien einer Fairchild Dornier 328-110. Auf dem Flugfeld wartet ein Düsenjet der Helvetic Airways bei sengender Hitze auf Ferienreisende mit Ziel Strand irgendwo. Der Tankwagen hat soeben den nötigen Treibstoff eingefüllt, ein Flughafenmitarbeiter legt schon mal Dokumente ins Cockpit, und wir nutzen die Ruhe vor dem Sturm für eine nähere Betrachtung des grossen Vogels auf dem Belpmoos.

Die Halle der Flughafenfeuerwehr ist menschenleer, und wir bestaunen die säuber-



Die Fliegerei bietet zahlreiche Fotosujets.



Therese, unsere Türöffnerin, trägt ihren Badge standesgemäss am Bändel mit Originallogo.



Einer der fünf Flieger von Sky Works hebt erst nach dem gründlichen Check wieder ab.

lich aufgereihten schicken Helme und die auf Hochglanz polierten Löschfahrzeuge. So viel Schönheit und alle hoffen nur, dass sie nie zum Einsatz kommt! Ganz anders die kleinen Privatflugzeuge, die in ihrem Hangar wohl sehnsüchtig bis zu ihren nächsten Einsatz abhängen. Ihre Kollegen, welche heute abheben durften, werden von Flughafenmitarbeitern über Nacht mit leichter Hand ebenfalls unters Dach geschoben. Ein Kleiner steht noch auf dem Feld, und wir dürfen hinter sein Steuer sitzen. Abheben geht nur in Gedanken, aber träumen ist ja erlaubt.

Danach gehts weiter zu den Ausflugs-helikoptern und zum Schluss noch zum Heli der Rega, der in seiner Ecke auf den nächsten Einsatz wartet und uns durch die offene Tür und die Fenster Einblick gewährt. Die Träume vom Fliegen enden hier, denn mit diesem Heli wünscht sich keiner je zu fliegen. Lieber verlassen wir

das Belpmoos oder besser gesagt den Airport Bern durch den Hinterausgang. Danke an Therese Mejstrik und Marcel Dysli für diese interessante Führung über die Grenze mitten in Belp.

Barbara Graber, Fotogruppe

Hättest du nicht auch Lust, bei der Fotogruppe mitzumachen? Neue Mitglieder sind herzlich willkommen. Melde dich doch beim Präsidenten Fred Nydegger (fred.nydegger@bluewin.ch) oder besuche unverbindlich einen der Anlässe. Das Programm findest du auf www.sac-bern.ch – Interessengruppen – Fotogruppe.



Kurzer Abflug mit dem Lied «Bälpmoos» von Patent Ochsner.

In Kürze

Einführung eines Tourenfonds

Der Vorstand hat an seiner Sitzung vom 30. Mai 2016 entschieden, ähnlich dem Hüttenfonds für das gesamte Tourenwesen (JO, Aktive, Senioren und Veteranen) einen Tourenfonds einzurichten. Der Fonds gibt dem Tourenwesen mehr Spielraum, indem nicht verwendete Mittel im nächsten Jahr wieder eingesetzt werden können. Dieser Spielraum ist notwendig, weil die Kosten

je nach Witterung und effektiv durchgeführter Touren stark schwanken können. Daneben werden die Mittel für die Aus- und Weiterbildung unserer Tourenleiterinnen und Tourenleiter eingesetzt – auch das lässt sich im Vorfeld nur bedingt budgetieren. Damit aber nicht übermässig Geld geüffnet werden kann, erhält der Tourenfonds ein Kostendach. Sollten die Fondsmittel Ende Jahr mehr als CHF 30 000.– betragen, so fliessen die überschreitenden

Mittel zurück in die Vereinsrechnung. Alimentiert wird der Fonds mit einem Beitrag in der Höhe von 80% der Überweisung an den Hüttenfonds. Das Finanzreglement wird vorbehaltlich der Zustimmung durch die Sektionsversammlung vom 7. September in diesem Sinne angepasst.

Petra Sieghart, Tourenchefin

www.sac-cas.ch/SektionBern/Leitbild,Statuten

Neue Karten in der Bibliothek

Ab Juli 2016 neu in der Bibliothek sind folgende Landeskarten:

1 : 25 000 Karten: 1173 Linthal, 1192 Schächental, 1193 Tödi,

Wanderkarten: 255T Sustenpass, 257T Safiental, 256T Disentis, 215T Baden.

Die Bibliothek der Sektion befindet sich neu an der Brunngasse im 3. Untergeschoss

und nicht mehr im Raum hinter dem Versammlungslokal im ersten Stock. Der Schlüssel kann wie üblich im Restaurant Schmiedstube gegen Hinterlegung von CHF 50.– geholt werden.

Anlässlich der Eröffnung des neuen Gotthard-Tunnels hat die Swisstopo eine Karte *Gotthard Eisenbahnachse, Nr. 307* aus ihrer Kartenserie *Einst und Jetzt* herausgegeben. Bis jetzt sind folgende Karten

in der Serie *Einst und Jetzt* erschienen: Städte: Basel, Bern, Genf, Zürich; Themen: Sasso San Gottardo, Eis und Gletscher, Gotthard Eisenbahnachse.

Die Karte im Massstab 1 : 25 000 *Weg der Schweiz 2599T* wurde neu überarbeitet und enthält alle wichtigen Informationen zum Wanderweg, dem öffentlichen Verkehr, den Rastplätzen, Aussichtspunkten und Restaurants usw.

Tobias Ledergerber

Einweihung Geologie Erlebnis Trift

Dank der grosszügigen Unterstützung der Sektion Bern SAC und verschiedenen Spendern konnten wir den spannenden Rundweg «Geologie Erlebnis Trift» wie geplant in Angriff nehmen. Die Texte für die rund 30-seitige, mit Bildern und Schemen illustrierte Broschüre sind verfasst und unter anderem von der UKO (Umweltkommission) gegengelesen worden. Das SAC-Ehrenmitglied und der ehemalige Geologieprofessor der Uni Bern, Toni Labhart, hat uns nicht nur mit seinem grossen Fachwissen immer wieder weitergeholfen. Er hat auch seine Beziehungen für uns spielen lassen. So haben dann drei Geologen der Swisstopo den Weg zur Trifthütte unter die Füsse genommen, um vor Ort zu verifizieren, was wir als Laien zusammengereimt haben. Herzlichen Dank an dieser Stelle für den lehrreichen Nachmittag und die anregenden Gespräche bis am späten Abend. Irgendwo zwischen der komplexen geologischen Wissenschaft und

dem durchschnittlichen Verständnis geologieinteressierter Laien einen Mittelweg zu finden, war eine interessante Herausforderung. Das Resultat – zehn humorvoll und abwechslungsreich verfasste Geschichten rund um die Gesteine der Trifthüttenumgebung – lässt sich sehen. Mitte Juli hatte der stetig wiederkehrende Schnee doch Einsicht mit uns, und die Hüttenwerker konnten sich an die Arbeit machen. In den letzten Tagen haben sie zahlreiche Steinmannli gebaut, Ketten befestigt und den rund 1,5 km langen

Rundweg zurechtgepickelt. Ein grosses Merci an Peter Eichholzer und Daniel Hüppi.

Während der Grafiker der Broschüre den letzten Schliff verpasst, bereiten wir uns schon mal auf die offizielle Eröffnung vor. Am 28. August 2016 sind alle Interessierten herzlich eingeladen, am spannenden Programm in der Trifthütte teilzunehmen. Weitere Informationen auf unserer Website.

Nicole Müller und Turi Naue

www.sac-bern.ch/News



Die Broschüre ist ab dem 28. August in der Trifthütte erhältlich. Später auch im Touristeninfo in Innertkirchen und allenfalls unten bei der Triftbahn.

Über den Zaun



Alpines Museum

Biwak#17 Wilde Küche*Ein kulinarischer Streifzug durch die Alpen, 1. September 2016 bis 8. Januar 2017.*

Biwak#17 im Alpines Museum verwandelt sich in eine begehbare Speisekammer: Fruchtstände von Kräutern, marinierte Spross- und Spargelgemüse, Blütengelees, Fruchtweine, Liköre, Kompotte, Wurzeln, Wildobstsauces und vieles mehr haben Elisabeth Mauthner und Michael Machatschek im Alpenraum gesammelt, verarbeitet und in Gläsern und Flaschen haltbar gemacht. Die Ausstellung reiht rund 500 Objekte auf, spürt den Gründen für den aktuellen Wildküche-Boom nach und lässt die «wilden Köche» Meret Bissegger, Maurice Maggi, Kevin Nobs, Violette Tanner und Stefan Wiesner über ihre Philosophie des Sammelns, Zubereitens und Geniessens erzählen.

Wilde Workshops

Wer Appetit auf mehr hat, steigt selber in die wilde Küche ein.

Samstag, 24. September 2016

Essbare Stadt Bern

Erfahren Sie auf einer kulinarischen Entdeckungsreise, welche essbaren Schätze die Stadt Bern beherbergt und wie sich daraus einfach-originelle Delikatessen zubereiten lassen. Wildkräuter suchen und sammeln in der Stadt Bern, Zubereiten

eines Wildkräuter-Nachtessens, gemeinsame Tavolata im Alpines Museum. 14 bis 21 Uhr, CHF 35.–, Anmeldung bis 16. September 2016, max. 30 Teilnehmer.

Samstag, 1. Oktober 2016

Wildkräuter mit Nebenwirkungen

Workshop mit dem Emmentaler Heilpflanzen-Spezialisten Kevin Nobs. Auf einem Ausstellungsrundgang erfahren Sie, welche Pflanzen für die Heilkunde von Bedeutung sind. Anschliessend wird angerührt: Sie mischen Ihre eigene Ringelblumen-Salbe und ein Kräuter-Badesalz. 14 bis 18 Uhr, CHF 30.–, Anmeldung bis 23. September 2016, max. 15 Teilnehmer.

Samstag, 8. Oktober 2016

Wilde Küche für die ganze Familie

Workshop mit der Naturpädagogin und Autorin Violette Tanner. Lassen Sie sich für die Familienküche inspirieren: Violette Tanner führt Sie durch die Ausstellung und kreiert mit Ihnen Ihre eigenen Blüten-Crunchies, Duftharzbalsam, Herbsttee und Kräutersalz.

14 bis 17 Uhr, Erwachsene CHF 20.–, Kinder CHF 5.–, Anmeldung bis 30. September 2016, max. 15 Teilnehmer, Kinder ab 6 Jahre.

Anmeldung und Informationen

lucia.reinert@alpinesmuseum.ch, 031 350 04 40.

Informationen über allfällige weitere Workshopdaten findet man auf alpinesmuseum.ch. Koch- und Sammelbücher von der wilden Alpen- bis zur Sterneküche: Die Publikationen aller in der Ausstellung und den Workshops vertretenen Köche und Heilkundler sind im Shop des Alpines Museums erhältlich. Auf Wunsch werden das Museum und das Restaurant «las alps» abends für Gruppen geöffnet.

Während der Dauer der Ausstellung serviert das Museumsrestaurant Apéros und Buffets, angereichert mit Wildkräuter-Spezialitäten. Reservation: 031 350 04 40.

Wild im Team

Gestalten Sie den Besuch mit Freunden, Arbeitskollegen, Kunden oder Partnern nach Ihrer Wahl und kombinieren Sie aus diesen Angeboten:

- Individueller Besuch oder Führung durch das Biwak «Wilde Küche»
- Raummiete für Sitzungen oder Workshops (bis 80 Personen)
- Apéro, Buffet oder Bankett im Restaurant «las alps»

Beatrice Häusler, Alpines Museum



© Alpines Museum der Schweiz, Fotografie David Schweizer.

Nur noch wenige Tage:
Die Erweiterung der Pupillen
beim Eintritt ins Hochgebirge
Eine Filmcollage bis Sonntag,
4. September 2016

In Kürze

Erste Hilfe

Kompaktes und aktuelles Wissen zum Mitnehmen. Das verspricht das neue Buch «Erste Hilfe – für Wanderer und Bergsteiger». Auf 96 Seiten bietet der neue Ratgeber umfassend illustriertes, medizinisches Basiswissen und gut verständliche Anleitungen, um bei einem Notfall in den Bergen richtig handeln zu können. Das Buch vermittelt umfassendes Wissen zu allen Themenbereichen, von Kälteproblemen bis zu (Höhen-)Krankheiten, von Lawinener eignissen bis zu Unfällen am Seil. Facts zu Alarmierung und Helikopterrettung sowie die aktuellsten Reanimationsrichtlinien, die Ende letztes Jahr veröffentlicht wurden, komplettieren das Nachschlagewerk.

Mit einem sehr präzisen und modular aufgebauten Apothekenteil gehen die vier Autoren, alles erfahrene Mediziner, gezielt auf die Therapie mit Medikamenten ein. Dieses Kapitel gibt einen raschen Überblick darüber, was auf eine Bergtour wirklich mitgenommen werden soll.

SAC

U. Hefti / M. Walliser / P. Fluri / D. Walter, SAC-Verlag, Bern 2016, ISBN 978-3-85902-409-0, 96 Seiten, reich illustriert, 4. vollständig überarbeitete Auflage, mit integriertem Notfallblatt. Ladenpreis CHF 36.-, SAC-Mitglied CHF 29.-.

 www.sac-cas.ch/shop



(Kinder-)Spuren im Schnee



Da hatten ein paar Kinder einen lustigen Rutschhang entdeckt. Oder handelt es sich dabei um etwas anderes?

Stilleheit des Hanges und der nötigen Lufttemperatur scheint ein wassergesättigter Untergrund ideal, um diesen Prozess in Gang zu bringen. Diese Kurzgeschichte ist ein klassisches Beispiel für die unerschöpfliche Quelle von faszinierenden und lehrreichen Naturbe-

Ueli Seemann, Redaktion Clubnachrichten

Des Rätsels Lösung
 Beim Rutschhang auf dem Bild handelt es sich nicht um eine kinderrutsche, sondern um ein recht interessantes Naturphänomen, welches im letzten Frühling auf der Alp Brändlen (Kanton NW) ob Wolfen schlossen beobachtet werden konnte. Die dunklen Hangspuren im schneebedeckten Hang auf dem Foto stammen von kleinen käselartigen Nassschnee-Klumpen. Diese Klumpen formten sich aus einer sehr dünnen und sehr feuchten Schneedecke. Sie formen sich spontan bei starker Sonneneinstrahlung, sprich Erwärmung. Bei genügender Grösse und vor allem genügender Steilheit des Hanges beginnen sich diese Knollen immer schneller und mit zunehmender Grösse den Abhang hinunter zu drehen und kommen beim Auslauf des Hanges zum Stillstand. Dort bildet sich dann sozusagen ein Depot von diesen käselartigen Nassschneerollen, und weiter oben im Hang verursachen diese rollenden Schneeklumpen recht skurrile Rollspuren. Es war faszinierend, diesen Prozess im letzten Frühling auf der Alp Brändlen live beobachten zu können. Schlussendlich, eine weitere Beobachtung: Neben der spezifischen Schneearart, der

Stromlos

Ein Wimmelbild des Schreckens

Unser Mitglied Veronika Meyer hat ihren ersten Roman, einen Ökokrimi, veröffentlicht. Es regnet tagelang, ein Erdbeben staut die Aare, in der ganzen Schweiz kommt es zu Überschwemmungen. Was geschah in Mühleberg, weshalb hat sich der Bundesrat in den Bunker bei Kandersteg zurückgezogen? Dann, an einem Freitagnachmittag fällt in der ganzen Ostschweiz der Strom aus. Es gibt kaum Informationen über Ursache und Dauer des Stromausfalls. Computer stürzen ab,

das Mobilfunknetz fällt aus, der Campingkocher muss den Kochherd ersetzen, tiefgekühlte Lebensmittel vergammeln und in den Spitälern brummen die Notstromaggregate. Nichts geht mehr! Wie gehen die Menschen mit der noch nie dagewesenen Situation um? Wie viele bezahlen den Stromausfall mit ihrem Leben?

Barbara Graber, Redaktion

Veronika R. Meyer, Orte Verlag, 2016, 130×200 mm, 216 Seiten, ISBN 978-3-85830-201-4, CHF 28.–.

 www.ortevelag.ch



Antipasti und alte Wege

Der etwas andere Wanderführer führt ins Valle Maira im Piemont. Der Klassiker von Ursula Bauer und dem kürzlich verstorbenen Jürg Frischknecht wurde überarbeitet und erscheint in der 8. Auflage. Neu ist der Band mit drei Fotoessays von Norbert Breidenstein ergänzt worden. Die Schwarzweissaufnahmen zeigen das wiedererwachte Leben im Valle Maira und bilden so eine schöne Ergänzung zu den vielen historischen Aufnahmen, welche die be-

wegte Geschichte der Gegend illustrieren. Ein Muss für alle Liebhaber des Wanderparadieses im Piemont und solche, die es noch werden wollen.

Barbara Graber, Redaktion

Ursula Bauer, Jürg Frischknecht, Antipasti und alte Wege, Rotpunktverlag, 2016, 136×205 mm, 304 Seiten und ausklappbare Karten, ISBN 978-3-85869-684-7, CHF 32.–.

 www.rotpunktverlag.ch




BOLZ GARTENBAU
*nähe
 Gärten.*



PLANUNG | AUSFÜHRUNG | UNTERHALT

Gantrischweg 4 | 3110 Münsingen
 M 079 687 70 13 | T 031 721 54 58
www.bolz-gartenbau.ch

Tourenberichte







Gekraxel auf der Röstikrete.

Seniorinnen und Senioren

Über die Röstikrete auf den Gros Brun

Alpinwanderung vom 23. Juni 2016.

Das Wandern ist des Müllers Lust, warum auch immer das so heissen mag... Wir hatten keinen Müller dabei, weder vom Namen noch vom Beruf, was uns aber nicht aus dem Konzept brachte. Andere Gegebenheiten dafür schon eher.

Eine kleine Truppe, mit Ruedi dem Tourenleiter gerade mal vier Personen, wollen diese Röstikrete erklimmen. Die drei Herren können sich einen Spruch von wegen Hahn im Korb oder eben Poulet im Chörb-

li – ich als einzige Frau – nicht verklemmen. Die Fahrt geht dann aber ohne Gegacker oder gerupfte Federn nach La Valsainte. Eine wunderschön gelegene Kartause ist das Ende der Postautostrecke. Von da marschieren wir frohen Mutes in der doch noch recht kühlen Morgensonne los.

Dank der vielen Niederschläge in letzter Zeit sind die Wiesen in saftigstem Grün mit üppiger Blumenpracht, wir erfreuen

uns daran. Nach einer Weile biegen wir ab, ein Törchen im Viehzaun lässt uns durch und ab da wirds lustig!

Der viele Regen, die nassen Böden und die Kühe haben dazu beigetragen, dass wir nun hüpfend und von einer Grasstelle zur nächsten rutschend versuchen vorwärtszukommen, ohne dabei die Schuhe im Schlamm allzu arg zu versenken. Die verschiedenen Ausweichmanöver ins steile Grasbord sind nicht immer die bes-

sere Wahl, manchmal gibt es nur den einen Weg: Augen zu und durch!

Das Vorwärtskommen ist nicht gerade effizient und eher kräfteraubend. Und zu allem Überfluss haben wir doch tatsächlich einen Wegweiser nicht genau genug beachtet, der uns eigentlich nach La Bi-Gite hätte führen sollen, und sind etwas zu lange diesem Kuhtrampelpfad gefolgt. Bei einer kleinen Stallung zweigt dann ein Weglein ab. Himmel, das wird ja noch schlimmer! Da den Hang hoch, das wird heiter.

Die Herren studieren die verschiedenen Karten, konsultieren den Höhenmesser und befinden einhellig, dass wir nun bei Grattavache seien, und dass man doch diesem Weg folgen könne, was uns etliches an Kraft erspare, auch wenn er de facto etwas länger sein werde, um den Patraflon zu erreichen. Denn die Aussicht, den letzten knappen Kilometer nochmals durch den Matsch zu waten, um den Originalweg zu nehmen, findet bei keinem von uns wirklich Anklang.

Dieser Abstecher nach La Calisa beschert uns einen guten Weg und eine kleine Alpwirtschaft, die wir dann auch mit einem Umtrunk unterstützen. Frisch gestärkt und mit der Hoffnung auf bessere Wegverhältnisse machen wir uns nun an die Höhenmeter, die zu bewältigen sind. Distanz haben wir ja schon genug gemacht. Die Kühe unter und hinter uns lassend, bessert sich der Weg tatsächlich sehr. Er

ist nun nicht mehr sumpfig und matschig, sondern nur noch rutschig. Sobald wir aber auf den Grat zum Patraflon kommen, ist der Weg trocken, gut begehbar, dafür aber so was von steil! Die Sonne, die wir so herbeigesehnt hatten in letzter Zeit, brennt unbarmherzig, und beim Gipfelkreuz wäre eine klitzekleine Wolke oder sonst etwas Schatten schon angenehm. Fritz und Ruedi benennen die umliegenden Spitzen, die weissen Schneeberge am Horizont und erklären gemachte und mögliche Wanderungen in der weiteren und näheren Umgebung. Vom Patraflon gehts dann nach dieser Geografiestunde an den Verbindungsgrat zum Schopfenspitzen, unserem Tagesziel. Und dieser Grat ist grad mal steil und wirklich schmal. Die ersten Höhenmeter nehmen wir alle schön brav die Hände zu Hilfe, um unbeschadet über diese Steilstufen zu kraxeln. Der weitere Weg ist dann angenehm bis zur Pointe de Balachaux. Da wieder runter, hier um eine Schulter, da nochmals etwas hoch, aber das ist ja noch gar nicht der Gipfel. Da kommt nochmals eine Senke, nochmals ein letzter Aufschwung auf den Gros Brun. Der schenkt uns auch nichts an Schweiß und Atem!

Dann endlich auf dem Tagesziel-Gipfel. Wir machen es uns gemütlich, picknicken, verscheuchen etliche Fliegen und begutachten die Abstiegsroute. Das Dorf Jaun liegt uns zu Füßen. Was gäbe ich jetzt für einen Gleitschirm oder sonst welche Flü-

gel! Aber nun halt, Schusters Rappen sind angesagt. 1100 Hm Abstieg warten. Wir werden noch an letzten Schneefeldern vorbeikommen. Eine allfällige Schneeballschlacht steht nicht auf dem Programm, aber die heissen Gemüter kühlen, das schon. Und auch Schnee in die Trinkflaschen füllen, damit wir nicht mit Spalten im Rücken in Jaun anmarschiert kommen. Anfänglich gehts denselben Weg abwärts bis in den Sattel. Dort dann folgt eine schmale Rinne mit Geröll, plattigen Felsen und zum Glück einer Kette, an der wir uns mehr oder weniger elegant festhalten während des Runterkraxelns. Der restliche Weg nach Jaun ist recht gut und trocken. Wir erreichen – müde, verschwitzt und durstig – das Dorf. Nach etlicher Tranksame und Schuhe putzen am Dorfbrunnen und Sonntagshemd anziehen sind wir wieder so weit auf Vordermann, dass wir einen guten Eindruck machen, als wir ins Postauto einsteigen. Heimreise: hier ein Nickerchen, da umsteigen, dort nochmals einen Blick auf den Gros Brun. Danke, es war ein langer, aber auch wirklich schöner, erlebnisreicher Tag.

Tourenleiter: Ruedi Schneider
Teilnehmer: Friedrich Held, Fritz Marthaler, Ruedi Schneider, Beatrice Stebler
Fotos: Ruedi Schneider
Bericht: Beatrice Stebler



Handeln.

Damit nicht nur Investoren gute Aussichten haben.

Jetzt Mitglied werden oder spenden

www.mountainwilderness.ch
 info@mountainwilderness.ch
 IBAN CH250900000200052205
 Kontonr. 20-5220-5



Macht Klettern vergesslich?

Abendklettern im Berner & Solothurner Jura, Mai 2016.

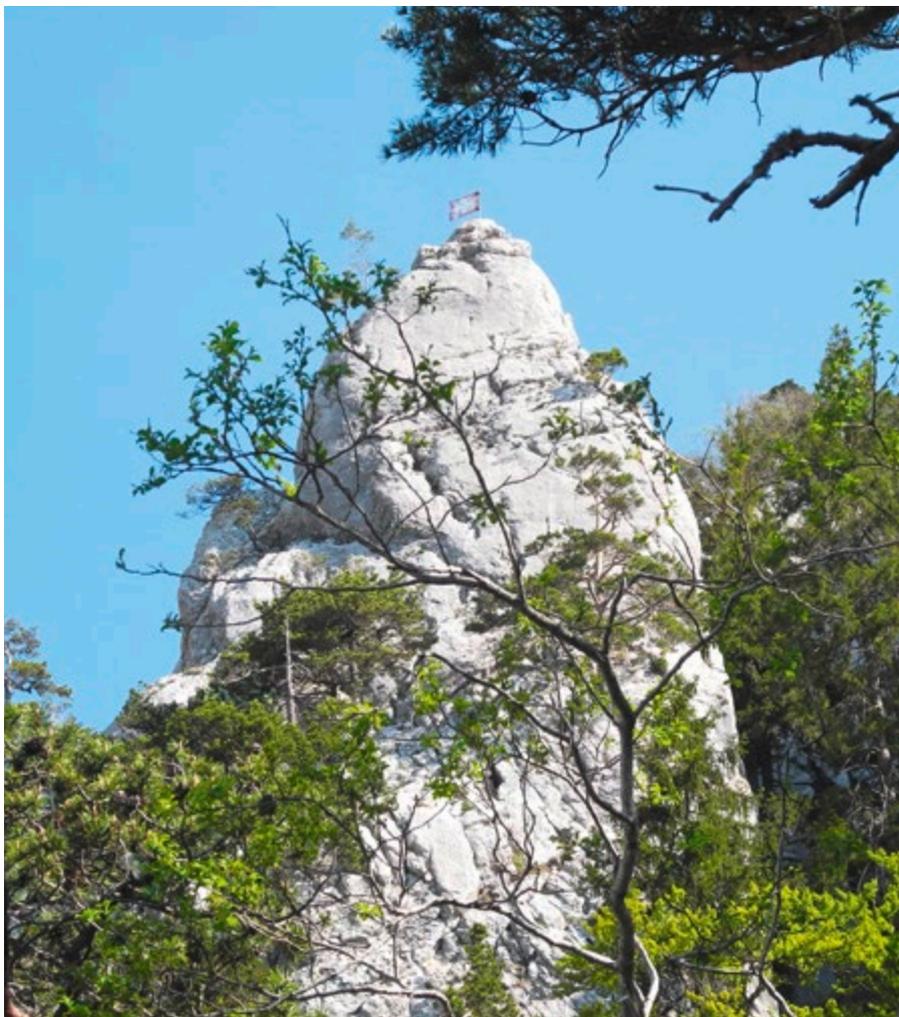
Das Abendklettern wurde in drei einzelnen Anlässen ausgeschrieben – baute aber aufeinander auf. Leider konnten nicht alle Teilnehmer an allen drei Anlässen dabei sein – was die Organisation nicht gerade vereinfachte.

Mittwoch, 11. Mai 2016 Oberdorf SO – Helm zu Hause

Kaum an der Kletterwand eingetroffen, wird bemerkt, dass der Kletterhelm zu Hause geblieben ist. Mit einigem Wechseln konnte das Problem behoben werden. Und was macht das Wetter? Es regnet! Wir geben aber noch nicht auf. Wir machen uns bereit, die Kletterausrüstung und Kletterfinken sind angezogen – und jetzt verzieht sich die Regenwolke. Ruedi weist uns in die Wand ein, gibt Tipps, hilft, wenn die Teilnehmenden nicht mehr weiterkommen, hilft, ein Toprope einzurichten, sodass wir unbeschwerter klettern können. Mit der Erfahrung, dass Kletterfinken viel mehr aushalten, gehen wir nach einem kurzen Umtrunk zufrieden nach Hause.

Mittwoch, 18. Mai 2016 Egerkinger Platte – Seil zu Hause

Die Seile werden ausgepackt, und, was wohl – ein langes Seil ist zu Hause geblieben. Als Ersatz dient ein wesentlich kürzeres Seil. An der Platte üben wir das Einrichten eines Standes – Instruktion durch Beatrice – und das Abseilen – Instruktion durch Ruedi. Das Team mit dem kurzen Seil durfte (oder musste?) viel mehr Stände einrichten, und auch das Abseilen ging etwas langsamer. Auch hier hatten wir extremes Wetterglück, wir waren in der Wand bis zum Eindunkeln und zum Schluss wurde sogar der 8er, der sich selbstständig gemacht hatte, dank Stirnlampe wieder aufgefunden. Durch Ruedi und Beatrice wurden wir in der Wand sehr gut betreut, Fehler wurden laufend korrigiert. Wir haben einiges gelernt.



Das Bubiköpfli in Oberdorf war zu schwierig für uns.

Mittwoch, 25. Mai 2016 Orvin – Sektor Pizzeria – Kletterfinken zu Hause

Die Rucksäcke werden ausgepackt, aha, die Kletterfinken sind zu Hause geblieben. Es geht aber auch mit den Bergschuhen, alle Achtung. Nachdem wir den Sektor Pizzeria gefunden hatten, konnten wir das an den beiden vorherigen Mittwochabenden Gelernte jetzt anwenden und vertiefen. Das Fädeln wurde repetiert, und alle versuchten sich auch im Vorstieg. Es ging tatsächlich schon viel besser als noch in Oberdorf. Das Lesen der Wand ist schon noch eine Herausforderung, sich die Tritte merken, die man einen Meter weiter oben nicht mehr sieht. Da hat Beatrice stark geholfen, die Teilnehmenden moti-

viert und auf gute Tritte aufmerksam gemacht. Der Abstieg ins Tal ist hier nicht ganz einfach, sodass wir zeitig zusammenpacken und zufrieden ins Tal absteigen.

Leitung: Ruedi Gammeter und Beatrice Stebler

Teilnehmer: Dorothea Burri, Manuel Caspari, Kurt Gerber, Eliane Minder, Christian Knechtli, Walter Nüesch, Véronique Rigamonti, Margrit Rossi, Valentine Sarnau, Patricia Schirò, Heidi Schlatter, Stephanie Schwander, Richard Venner, Anna von Bergen, Jan von Bodisco

Text und Foto: Walter Nüesch



Hier rauf oder doch eher da weiter?

Seniorinnen und Senioren

Genussvolles Gratwandern

Bergwanderung zum Prabé 2042 m vom Freitag, 17. Juni 2016.

Der Prabé sei genau genommen kein Gipfel im eigentlichen Sinn, steht geschrieben, sondern der südlichste Ausläufer eines langen, vom Wildhorn südwärts ziehenden Grates.

Da das April-Wetter sich bis in den Juni ausgedehnt hatte, mit regelmässigen Regenschauern, in den Bergen Schnee, Kälte, dazwischen kurze Aufhellungen, waren wir wettermässig auf alles gefasst. Wir starteten in Chandolin près Savièse, Postauto-Endstation und wanderten einem markierten Weglein entlang bis zur idyllischen Kapelle St. Marguerite, die auch an der bekannten Suone Torrent-Neuf liegt. Hier begann nun der lange Aufstieg dem Grat entlang. Zuerst stiegen wir mit beträchtlichem Neigungsgrat im Wald auf breitem Gratrücken hoch. Das Wetter begann sich von seiner besseren Seite zu zeigen und steigerte sich stündlich, bis wir am Nachmittag im schönsten wärmsten Sonnenschein wandern konnten. Nach einem gemütlichen Wegstück durch den malerischen Föhren-Lärchenwald hatten

wir zweimal die Wahl, den Bergflanken entlang etwas weniger ausgesetzt zu wandern oder ein Grätchen zu überschreiten. Unsere kundige Tourenleiterin führte uns aufwärts je auf einem der Wege und abwärts auf dem anderen Wege, sodass wir die ganzen Grat- wie auch Flankenwege schlussendlich entdecken konnten. Kurze kettengesicherte Wegstücke wechselten ab mit Serpentin und einigen Abschnitten mit abschüssigen Stellen. Auch glitschige Wurzel-Kraxeleien auf sumpfigen Unterlagen gehörten zu diesem abwechslungsreichen, stets gut angelegten Pfad. Immer wieder konnten wir hinunter ins Tobel der Morge schauen, ein schwindelerregender prächtiger Tiefblick. Nach dem Grat bestaunten wir während dem Wandern in den flacheren Passagen die wunderbaren Blumen. Schönheiten wie Graslilien, Berganemonen, Alpenveilchen usw. Auf dem «Gipfel» des Prabé öffnete sich eine weite Panorama-Sicht ins Rhonetal. Leider waren die grossen Walliser Berge Matterhorn, Grand Combin usw.

durch die imposanten Wolkengebilde verdeckt.

Auf dem Rückweg besichtigten wir die Refuge des Amis de Prabé, eine Selbstversorgerhütte, die jedermann gratis zur Verfügung steht. Nach ca. 1 Std. Abstieg zweigten wir ab Richtung Mayens de la Zour.

Von da an gings mehr oder weniger auf asphaltierten Strässchen bis St-Germain (Savièse). Im Dorfkern rundeten wir diese kleine feine Tour mit einem Apéro ab.

Liebe Margreth, ein herzliches Dankeschön für deine umsichtige und kompetente Tourenführung.

Tourenleiterin: Margreth Schläppi

Teilnehmerinnen: Verena Amrein, Dodo Burri, Erika Schaffhauser, Rahel Fiechter, Susanne Keller, Lisbeth Affolter, Marisa Tribastone, Anna von Bergen

Bericht: Anna von Bergen

Ein Klassiker mit Erschwernissen

Hochtour Nadelhorn 4327 m, 9. und 10. Juli 2016.



Morgenstund hat Gold im Mund.

Am 10. Juli bestiegen wir bei besten Verhältnissen das Nadelhorn über die Normalroute via NE-Grat ab Mischabelhütte (3335 m). Diese klassische Tour ist zwar wenig schwierig, aber ziemlich streng, weil der Hüttenzustieg im oberen Teil kletter-

steigähnlich ist. Und auch mit Abkürzung über die Hannigalp ist der Abstieg vom Gipfel mit ca. 2000 hm eher lang. Trotzdem wird der Berg belagert, und zwar nicht nur von Experten. Dies hatte auch für uns Konsequenzen.

Der etwas verzögerte Hüttenzustieg

Wie treffen uns am Samstag noch planmässig gegen Mittag am Bus-Terminal in Saas-Fee und machen uns auf den Weg zur Hannigbahn. Dort erwartet uns die erste Überraschung: es gibt eine Mittagspause von 12.15 bis 13.30 Uhr, und wir müssen eine Stunde warten! Dies ist eine Lehre: bei der Tourenplanung nichts annehmen, sondern alle Fahrpläne und Ähnliches überprüfen. Danach fahren wir zur Hannigalp und marschieren zur Mischabelhütte los. Wie erwähnt ist der Zustieg anspruchsvoll: 430 m führen über den Schwarzhorngrat, der vom Oberen Distelhorn genau Ost-West verlaufend zur Hütte aufsteigt.

Im Jahr 1998 wurde mit der Planung des heutigen Zustiegs begonnen. Früher stieg man am Fusse des Grates bis zum Beginn des Fallgletschers ein. Dieser Weg wurde aber wegen des zunehmenden Steinschlagrisikos zu gefährlich. Im Juni 1999 wurde mit dem Bau des neuen, klettersteigähnlichen Weges begonnen. Nach Felsreinigung und kleineren Sprengungen am Grat wurden innerhalb von elf Tagen 610 Meter



Der Hüttenzustieg hat es in sich.

Drahtseile, 270 Stück Eisenbügel und eine sieben Meter lange Leiter angebracht. Im September 1999 wurde der neue Hüttenweg durch den Pfarrer von Saas-Fee eingeweiht (Quelle: DIE ALPEN 7/2002). Wir kommen natürlich wohlauf in die beeindruckende Hütte, die wie ein Adlerhorst auf dem Fels sitzt. Das feine Abendessen wird von einer eher unruhigen Nacht gefolgt: die sportlicheren Bergsteiger verlassen das Zimmer um 1.00, 2.00 und 3.00 Uhr, mit der Idee, z.B. die Lenzspitze via NNE-Flanke mit zwei Pickeln zu erklettern und eine Überschreitung zum Nadelhorn und weiter über den Nadelgrat zu unternehmen. Wir stehen am spätesten auf, weil wir nur das Nadelhorn besteigen wollen.

Der stark obstruierte Gipfelmurm

Wir kraxeln über den Schwarzhorngrat zum Hohbalmgletscher, formieren zwei Seilschaften und wandern auf dem gut schneebedeckten Gletscher bis zum Windjoch (3845 m; zwischen Nadelhorn und Ulrichshorn). Dann steigen wir am Grat in Richtung des Gipfels und kommen gut

voran. Leider nur bis zur Felspartie: dort erwartet uns ein Stau, und wir müssen immer wieder warten, bis gewisse Seilschaften mit grösster Mühe absteigen. Wir sind irritiert, dass einige Seilschaften nicht ausreichend auf die Situation im Gipfelbereich vorbereitet sind und sich selbst und andere gefährden. Insgesamt gibt es am Berg sehr viel Betrieb.

Die Verhältnisse sind jedoch perfekt, und ein lokaler Bergführer zeigt uns eine Umleitung über eine leichte Gratkletterei, sodass wir mit etwas Geduld und Geschick den ersehnten Gipfel problemlos erreichen. Da geniessen wir die atemberaubende Aussicht. Mich beeindruckt insbesondere der Dom (4545 m: der höchste vollständig schweizerische Berg) mit dem Hobärggletscher. Wie anders sieht der Dom von hier aus! Das macht Lust auf eine Skitour. Das Mischabelmassiv hält sein Versprechen, auch wenn der Name mit der Mistgabel in Verbindung gebracht wird.

Der lange Abstieg und Heimweg

Danach geht es nur noch abwärts... Es erwartet uns das «Sahnehäubchen», der



Nadelhorn oder Nadelöhr?

Klettersteig unter der Hütte. Der scheint jetzt noch länger! Schliesslich gibt es noch Druck, weil das letzte Bähnli um 16.30 Uhr fährt. Doch die Angestellten sind richtig lieb und warten auf das langsamste Schäfchen. So müssen wir doch nicht zu Fuss bis Saas-Fee gehen. Doch plötzlich hält die Gondel an! Was ist los? Hat man uns vergessen? Ist der Computer zu stur? Wissen die Leute in der Talstation von nix? Zum Glück ist es nur eine kurze Unterbrechung, und wir sind gerettet. Aber nur fast: im Zug ab Visp gibt es zwar einen zusätzlichen herabgesetzten



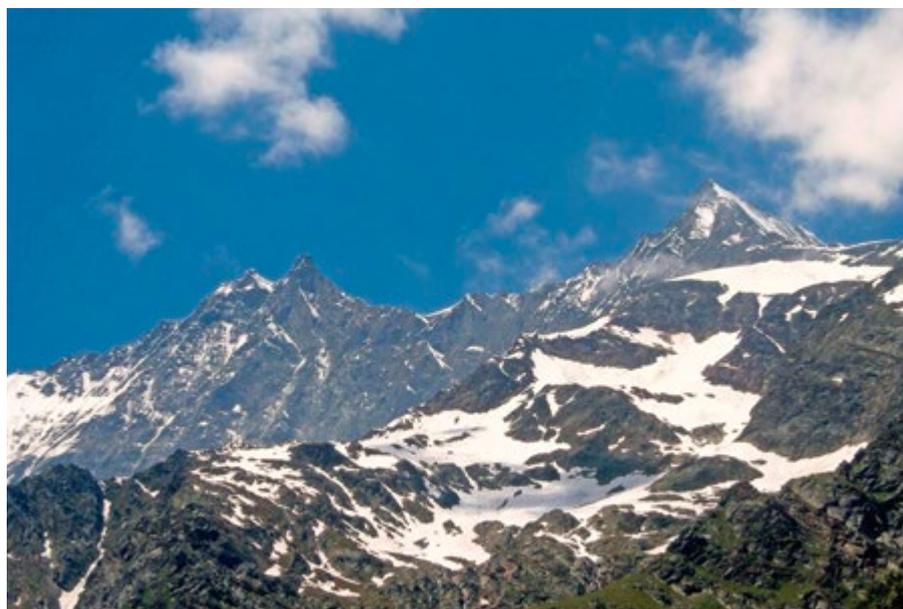
Gipfel erreicht.



Die sanfte Seite des Doms.

1.-Klasse-Wagen, doch wir finden nur noch Stehplätze im Eingang. Und dann gibt es kein Licht in diesem Wagen! Dafür können wir den Tunnel besser sehen: es ist ja eine grossartige Sehenswürdigkeit, sozusagen. Doch auch im Dunkeln kommen wir gesund nach Hause, etwas müde aber glücklich nach der wunderschönen Tour unter der besten Leitung und in bester Gesellschaft. Vielen Dank!

 [Weitere Tourenberichte auf www.sac-bern.ch>Touren>Tourenberichte](http://www.sac-bern.ch>Touren>Tourenberichte)



Mischabel Mistgabel.



Tourenleiter: Stephan Wondrak
Teilnehmer: Christian Berger, Miradé Omerî Chîya, Roman Polo, Magdalena Zajac
Bericht: Magdalena Zajac
Fotos: Christian Berger, Miradé Omerî Chîya, Roman Polo, Stephan Wondrak

Impressum

Bern, Nr. 3–2016, 94. Jahrgang,
Erscheint 4-mal jährlich
Verantwortliche Redaktorin:
Barbara Graber, Tel. 079 277 79 45
Zustellung an alle Sektionsmitglieder
ISSN-Nummer: 1662-6761

Redaktion
Text- und Bildbeiträge an SAC Sektion Bern
Postfach, 3000 Bern 7,
redaktion-cn@sac-bern.ch

Die männliche Schreibweise schliesst,
wo nicht anders erwähnt, automatisch
beide Geschlechter ein.

Layout, Gestaltung, Druck, Versand
Rub Media AG, Postfach, 3001 Bern
Tel. 031 380 14 80
E-Mail: info@rubmedia.ch

Inseratenannahme
Rub Media AG, Postfach, 3001 Bern
Elsbeth Graber, 031 380 13 23
E-Mail: zeitschriftenverlag@rubmedia.ch

Adressänderungen, Eintritte/Austritte,
Todesfälle an:
Marcel Schafer, Mitgliederverwaltung,
Hofmatt 150, CH-1715 Alterswil
079 443 13 22, mgv@sac-bern.ch
oder online via Homepage:
www.sac-bern.ch

Nr. 4–2016
Erscheinungsdatum: 16. November 2016
Redaktionsschluss: 14. Oktober 2016
Redaktion: Barbara Graber
Tel. 079 277 79 45



Wenn der Schuh drückt

Express-Sohlerei Gebrüder Peter und Werner Aeschlimann

Leidenschaft für Schuhe und jahrzehntelange Erfahrung: Peter und Werner Aeschlimann sind Schuhmacher fast von Kindesbeinen an. Zuerst ging es als Knaben darum, Sackgeld zu verdienen, später als Lehrlinge an der Bernstrasse 12 in Ostermundigen das Hand- bzw. Schuhwerk von A bis Z zu erlernen. 1983 folgte der grosse Schritt in die Selbständigkeit. Wobei dieses Wort in der Familie Aeschlimann besondere Bedeutung hat: Ein Aeschlimann kommt selten allein, knifflige Entscheide werden stets sorgfältig und als Team gefällt.

Heute präsentiert sich die Express-Sohlerei in Ostermundigen an der Bernstrasse 12 in alter Frische. Die Aeschlimänner sind für alle Anliegen, welche das Schuhwerk betreffen, die richtigen Ansprechpartner. Sie haben in all den Jahren vieles erlebt, manchem Alpinisten den Aufstieg erleichtert, indem die Wanderschuhe vorgängig ausgebessert wurden, einigen Tänzern die Nächte verlängert, indem der Tanzschuh besten Halt bot, und auch einigen Eishockey-Profis der höchsten Schweizer Spielklasse den Alltag mit handgearbeiteten Spezialanfertigungen erleichtert. Vor allem ist in all den Jahrzehnten die Faszination für ihren Beruf geblieben: Die Verbundenheit mit Füßen und Schuhen, die Nähe zur Kundschaft sowie der Ehrgeiz, allen Problemen der Schuhträger auf den Grund zu gehen und dauerhafte Lösungen anzubieten.

«Wir gehen stets auf individuelle Bedürfnisse ein, weil kein Fuss wie der andere ist», sagt Werner Aeschlimann. «Manchmal können wir mit kleinen Tricks dafür sorgen, dass sich ein Schuh fast wie



*Kompetente Beratung:
Werner Aeschlimann hat für jedes Problem eine passende Lösung.*

verwandelt», erklärt Peter Aeschlimann. Die beiden wissen, wovon sie sprechen: Sie haben tausende Schuhe und Füße analysiert und ihren Kunden dabei zu optimalem Tragekomfort verholfen.

Das Angebot für Berggänger ist bemerkenswert. Vom stabilen Bergschuh fürs Hochalpine über den leichten Trekkingschuh für die einfache Wanderung: Des Alpinisten Füße sind bei den Aeschlimann stets in besten Händen.

Express-Sohlerei Gebrüder Aeschlimann
Bernstrasse 12
3072 Ostermundigen
Tel. 031 931 37 07
express-sohlerei@bluewin.ch
www.express-sohlerei.ch



*Handwerkliche Perfektion:
Peter Aeschlimann passt einen Wanderschuh nach Kundenwunsch an.*



**Nepal Evo GTX
von La Sportiva**

**EXPRESS
SOHLEREI
GEBR. AESCHLIMANN**

GENIESSEN SIE DIE AUSSICHT WIR BERATEN MIT WEITSICHT



Bergsport ist eine lebenslange Leidenschaft.

Alles, was Sie brauchen, finden Sie bei Bächli Bergsport:
Die grösste Auswahl von Bergsportartikeln in der Schweiz,
sportliche Beratung, wegweisenden Service und faire Preise.

BÄCHLI BERGSPORT
Waldhöweg 1
3013 Bern-Breitenrain

Tel. 031 330 80 80
Fax 031 330 80 82
bern@baechli-bergsport.ch

ONLINESHOP
www.baechli-bergsport.ch



BÄCHLI
BERGSPORT